Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 11=1 (1882)

Artikel: Hans und Peter Rot's Pilgerreisen : 1440 und 1453
Autor: Bernoulli, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-110832

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans und Peter Rot's Pilgerreisen

1440 und 1453.

Herausgegeben

von

A. Bernoulli.

Hans und Peter Rot, deren selbstbeschriebene Pilgerfahrten wir hier veröffentlichen, gehörten einem alten Bürgergeschlechte an, dessen Name mit der Geschichte Basels aufs engste verknüpft ist. Schon 1237 zählte zu den angesehensten Bürgern der Stadt ein Wernher Rot (Rufus),[1]) und seit Anfang des 14. Jahrhunderts saßen im Rath unter den „Achtbürgern" zu jeder Zeit Glieder dieses Geschlechts. Das höchste Amt jedoch, das Bürgermeisterthum, war von jeher den „Rittergeschlechtern" (Ministerialen) vorbehalten. Eine Ausnahme von dieser Regel machte einzig das stürmische Jahr 1374, wo die Stadt ihren streitbaren Bischof, Johann von Vienne, im Bunde mit Oesterreich, als ihren Feind vor den Thoren sah. Damals war es Hartmann Rot, der als erwählter Bürgermeister an die Spitze des schwer bedrohten Gemeinwesens gestellt wurde. Unter seiner Führung trotzte die Stadt mit Erfolg einer Belagerung; aber nach geschlossenem Frieden erfuhr er bald genug des Glückes Unbeständigkeit. In Folge der „bösen Fasnacht" von 1376 gerieth Basel mehr als je unter den Einfluß Oesterreichs, und Herzog Leopold wußte es durchzusetzen, daß Hartmann Rot — unter falschen Anklagen — aus der Stadt verbannt und vom Kaiser geächtet wurde.[2]) Sein Haus in Basel wurde niedergerissen, sein Vermögen mit

---

[1]) Heußler, Verfassungsgeschichte der Stadt Basel, S. 75.

[2]) Heußler S. 277.

Beschlag belegt, er selber lebte eine Reihe von Jahren hindurch als Flüchtling im Verborgenen. Später jedoch, nachdem die Schlacht bei Sempach den Einfluß Oesterreichs auch in Basel gebrochen hatte, da kehrte Rot in seine Vaterstadt zurück und verbrachte hier seine alten Tage. Er erlebte noch den Krieg gegen Oesterreich und die Zerstörung des Schlosses Istein (1409 und 1411).[1])

Da er in dieser Zeit „Ritter" genannt wurde,[2]) so liegt die Vermuthung nahe, daß er während seiner Verbannung — sei es im Kriege in fernen Landen, oder auf einer Pilgerfahrt zum heiligen Grabe — den Ritterschlag empfangen habe; doch fehlt uns hierüber jede bestimmte Nachricht. Hingegen ist es Thatsache, daß sein Verwandter, Henmann Rot, 1396 am Kreuzzug gegen die Türken Theil nahm und neben andern Baslern in der Schlacht bei Nikopoli fiel.[3])

Zu neuem Ansehen erhob sich das Geschlecht im 15. Jahrhundert mit Götzman Rot, dessen Verwandtschaft mit Hartmann und mit Henmann Rot wir nicht kennen, der sich aber mit Judith von Rotberg vermählte,[4]) schon frühe im Rathe saß und zwei Mal (1420 und 1422) Oberstzunftmeister wurde. Er ist der einzige Rot aus jener Zeit, über dessen Nachkommen uns die Jahrzeitbücher keinen Aufschluß geben. Hans Rot aber, der Verfasser unserer Reisebeschreibung von 1440, nennt uns nirgends seinen Vater, sondern sagt von ihm nur, daß er dessen Wappen im Fremdenbuche auf dem Arlberger Hospiz gefunden habe.[5]) Obschon wir nun keineswegs wissen, bei welchem Anlasse Götzmann Rot über den Arlberg reiste, so

---

[1]) Vischer-Merian, Henmann Seevogel. S. 83.

[2]) In einer Urkunde von 1406. S. Bruckner, Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel XIV. S. 1584.

[3]) Zusätze zur Chronik Königshofens, abgedr. b. Mone, Quellen zur Badischen Geschichte, I.

[4]) Wurstisen, Baslerchronik S. 186.

[5]) S. u. Bl. 3 a.

wird dennoch die Annahme wohl nicht zu gewagt erscheinen, daß Götzmann, der Oberstzunftmeister, und Judith von Rotberg die Eltern unseres Hans Rot waren. In der That erscheint Götzmann im Rathe zum letzten Mal im Jahr 1429, und es ist wohl kein bloßer Zufall, daß bei der nächsten periodischen Wiederwahl (1431) Hans Rot als neues Rathsglied an seine Stelle tritt, um fortan bis an sein Lebensende in dieser Behörde zu bleiben. In jener Zeit, wo mit den Vorladungen vor die westphälischen Gerichte so viel Mißbrauch getrieben wurde, war es für Basel wichtig, daß immer einige Rathsherren die Eigenschaft von „Freischöffen" jener geheimnißvollen Gerichte erlangten. Auch Hans Rot unterzog sich der Mühe, zu diesem Zwecke nach Westphalen, ins Land der „rothen Erde," zu reisen, und so finden wir ihn in Basel schon 1435 als einen „rechten Freischöffen".[1])

Von seiner Pilgerfahrt nach Jerusalem (1440) wissen wir nur, was er selber in seinem Reisebericht uns darüber mittheilt. Der Ritterschlag, den er am heiligen Grabe empfieng, hatte aber zur Folge, daß er nach seiner Rückkehr fortan im Rathe nicht mehr als „Achtbürger" saß, sondern als Ritter, d. h. als ebenbürtiger Genosse der Edelleute — in gleicher Weise wie Henmann Offenburg, den Kaiser Sigmund 1433 zu Rom zum Ritter geschlagen hatte. Offenburg, der hochverdiente Staatsmann, war von einfach bürgerlicher Herkunft und hatte in den jüngeren Jahren den Beruf eines Apothekers ausgeübt; obschon er Ritter geworden, und diese Würde noch auf einer Pilgerfahrt nach Jerusalem (1437) hatte bestätigen lassen, wurde er dennoch nie Bürgermeister. Hans Rot hingegen, einem alten Achtbürgergeschlecht entsprossen, wurde wenige Jahre nach dem Ritterschlage zu jenem höchsten Amte der Stadt erwählt. Siebenzig Jahre waren

---

[1]) S. Heußler, Verfassungsgeschichte, S. 221, und in den „Beiträgen zur vaterl. Geschichte," VIII. 1 ff.

verflossen, seitdem Hartmann Rot, sein Vorfahr, in stürmischer Zeit (1374) diese Würde bekleidet hatte. Aber ungleich größere Gefahren drohten jetzt, im Juni 1444, als Hartmanns Enkel an die Spitze des Gemeinwesens gestellt wurde: es galt sich vorzusehen und zu rüsten gegen die Armagnaken, deren Kommen von Basels Feinden ersehnt wurde, und hiezu bedurfte die Stadt eines umsichtigen und thatkräftigen Bürgermeisters. Hans Rot zeigte sich seiner Aufgabe völlig gewachsen, und so traf der Feind, als er im August vor Basels Mauern erschien, eine wohl verwahrte, mit allem Nöthigen reichlich versehene Stadt. Auch in der Stunde der höchsten Gefahr, am Tage von St. Jakob, als die Bürger den Auszug vor die Thore ertrotzt hatten, da war es Hans Rot, der die Stadt rettete, indem er im richtigen Augenblicke — noch ehe es zu spät war — den Rückzug durchsetzte. In den kriegerischen Jahren, welche nun folgten, wurde er jedes zweite Amtsjahr (Juni bis Juni) wieder Bürgermeister, und als solcher führte er im April 1449 die Basler zur Eroberung von Blochmont, worauf ein dauernder Friede mit Oesterreich dem langjährigen Kriegszustand ein Ende machte. Doch nicht lange mehr sah Hans Rot das friedliche Aufblühen seiner Vaterstadt: er starb in der ersten Hälfte des Jahres 1452, und statt seiner wurde im Juni dieses Jahres sein Sohn Peter in den Rath gewählt.

Peter Rot, vermählt mit Margaretha von Rümlang,[1]) war noch nicht Ritter und saß deßhalb im Rathe vorerst noch unter den Achtbürgern. Doch schon im nächstfolgenden Frühjahre (1453) machte er sich, in die Fußstapfen des Vaters tretend, auf die Fahrt zum heiligen Grabe. Zu Venedig traf er einen fürstlichen Mitpilger, den in Basel wohlbekannten Markgrafen Friedrich II. von Brandenburg.[2]) Dieser nahm ihn, auf seine Bitte hin, für die Dauer der Meerfahrt in sein

---

[1]) Wurstisen S. 186.

[2]) 1434 war er Protector des Basler Concils.

Gefolge auf und verlieh ihm auch später, als ein Zeichen seiner Gunst, den von ihm gestifteten Schwanenorden.[1]) Nach Basel zurückgekehrt, saß Rot fortan, wie einst sein Vater, im Rathe unter den Rittern. Schon 1455 wurde er auch Bürgermeister; doch erst von 1464 an bekleidete er diese Würde in regelmäßiger Wiederwahl bis an sein Lebensende. Sein wohlwollendes und leutseliges Wesen[2]) machte ihn allgemein beliebt und erwarb ihm das allgemeine Zutrauen der Bürgerschaft. Dies zeigte sich namentlich in den vielbewegten Tagen der Burgunderkriege. Obschon ihm kriegerische Erfahrung bis dahin gänzlich fehlte,[3]) so wurde er dennoch an die Spitze jener 800 Mann gestellt, welche im Februar 1476 zum Heere der Eidgenossen zogen und bei Grandson mitfochten.[4]) In gleicher Weise führte er vier Monate später auch die Schaar, welche bald nachher von Murten siegreich zurückkehrte.[5]) Hatte der Vater einst zusehen müssen bei der blutigsten Niederlage der Eidgenossen, so hatte der Sohn jetzt Theil an ihren glänzendsten Siegen.

Peter Rot starb gegen Ende 1487 oder zu Anfang 1488 und mit ihm gieng die politische Bedeutung des Geschlechtes zu Grabe. Er war der letzte Rot, der zu Basel im Rathe saß und von seinen Nachkommen wissen wir nicht viel mehr, als daß sie schon in der ersten Hälfte des folgenden Jahrhunderts ausstarben.[6])

---

[1]) Als Mitglied dieses Ordens erscheint er auf einem Verzeichniß von 1464. S. Hänle, Urkunden z. Gesch. d. Schwanenordens, S. 36.

[2]) Vir bonus et facetus. S. Knebel i. d. Basler Chroniken II. 345.

[3]) Knebel a. a. O.

[4]) Knebel a. a. O.

[5]) Knebel S. 436.

[6]) S. Wurstisen S. 186. Als letzte sichere Spur finde ich Jakob Rot zum Jahr 1525 im Oeffnungsbuche VII. Bl. 210. Von dem Karthäuser Hans Rot, welcher um 1557 zu Basel starb, ist es ungewiß, ob er dem Basler Geschlechte d. N. angehörte. Basler Chroniken I. 530.

Wie die meisten der angesehenen Geschlechter, so hatten auch die Rote durch Vergabungen zum Ausbau des Münsters beigetragen. Deßhalb prangte auch ihr Wappen — eine rothe Rose in weißem Felde — unter den zahlreichen Schilden, welche im Innern des Münsters die Wände und Pfeiler zierten.[1]) Diese hölzernen Schilde waren noch im 17. Jahrhundert an Ort und Stelle zu sehen, und ebenso in der St. Peterskirche das Grabmahl Peter Rots;[2]) aber beides ist seither verschwunden. Im Kirchenschatze des Münsters hingegen wurde bis 1833 die silberne Halskette des Schwanenordens aufbewahrt, welche Peter Rot einst vom Kurfürsten von Brandenburg empfangen hatte. Doch auch dieses Gedenkstück ist für Basel verloren: die Kette kam bei der Theilung des Kirchenschatzes an Baselland, wurde später verkauft und befindet sich jetzt in Berlin, wo sie als die einzig noch erhaltene Kette des einst so zahlreichen Schwanenordens geschätzt wird.[3]) Besser gehütet wurden in Basel nur zwei Andenken an Peter Rot: ein Altarbild mit den Wappen der Familien Rot und von Rümlang, und die Handschrift, deren Inhalt wir hier veröffentlichen. Das Altarblatt, das sich schon seit langer Zeit im Besitze der Familie Vischer befindet, stellt auf dem Mittelbilde Maria mit dem Kinde dar, zwischen den beiden Erzengeln Gabriel und Michael, zu ihren Füßen die beiden schon erwähnten Wappen. Die Flügel rechts und links enthalten die Brustbilder von 15 männlichen und 15 weiblichen Heiligen mit ihren Attributen, je zu fünf in drei Reihen übereinander. Eine Aufzählung dieser 30 Heiligen würde hier zu weit führen. Wir bemerken nur beispielsweise, auf der mitt-

---

[1]) S. die Copien im Staatsarchiv.

[2]) S. Tonjola, Basilæa sepulta, S. 115. Schon damals war die Jahreszahl halb zerstört.

[3]) S. Näheres bei C. Burckhardt, Der Kirchenschatz des Basler Münsters, in den Mittheilungen der Antiquar. Gesellschaft zu Basel. X. 17.

leren Reihe des rechten Flügels, die beiden Johannes und Petrus Martyr — wohl eine Anspielung auf den Stifter und seinen Vater Hans. Die Außenseite der beiden Flügel bildet zusammen Ein Bild: es ist die Auferstehung, vermuthlich als Anspielung auf das heilige Grab, das der Stifter einst besucht hatte.

Die Handschrift, in welcher die beiden Rot ihre Pilgerfahrten beschrieben haben, befand sich früher im Besitze von Prof. J. Schnell, der sie 1868 der öffentlichen Bibliothek zum Geschenk machte. Ihre 105 Papierblätter, in kl. 4° mit Pergamentumschlag, sind noch gut erhalten, mit einziger Ausnahme des leichtbeschädigten Bl. 47. Blatt 1 enthält nur den Namen „Hans Rott, anno ꝛc. 1440," Bl. 2—53 aber den dazu gehörigen Reisebericht, in welchem Hans Rot als Verfasser sich nennt.[1]) Von derselben Hand finden wir weiter hinten, Bl. 89 ff., das Verzeichniß der mitreisenden Pilger von 1440. Von anderer Hand hingegen sind die dazwischen liegenden Aufzeichnungen, welche den Raum von Bl. 54—88 kaum zur Hälfte ausfüllen, aber den Reisebericht Peter Rots zum Jahr 1453 enthalten. Dieser verweist an zwei Stellen[2]) auf die vorhergehende ältere Reisebeschreibung, die er ausdrücklich als eigenhändige Aufzeichnung seines Vaters Hans Rot erwähnt. Eine dritte Hand, ebenfalls noch dem 15. Jahrhundert angehörend, hat auf Bl. 101—103 einige deutsche Gebete eingetragen. Später noch, im 16. Jahrhundert, fand sich ein vierter Schreiber bemüßigt, beide Reiseberichte am Rande mit Inhaltsangaben zu versehen.

Vom Inhalte dieser Handschrift waren bis jetzt nur wenige Stellen aus dem Reisebericht Peter Rots veröffentlicht bei Hänle, Urkunden und Nachweise zur Geschichte des Schwa-

---

[1]) S. Bl. 2a.

[2]) Bl. 67a u. 72b.

nenordens.[1]) Eine vollständige Ausgabe, welche Conrector Fechter schon 1865 für das Basler Taschenbuch in Aussicht genommen, kam nie zu Stande.[2]) Der vorliegenden Ausgabe liegt eine Abschrift zu Grunde, die von Herrn Theodor Imhof, stud. phil., gefertigt und vom Herausgeber mit der Urschrift genau verglichen wurde. Die Reihenfolge des Textes, wie wir sie in der Handschrift finden, ist dahin geändert, daß an den Reisebericht Hans Rots (Bl. 2—53) das dazu gehörige Pilgerverzeichniß (Bl. 89 ff.) sich anschließt und erst hierauf die Aufzeichnungen seines Sohnes Peter folgen. Die von späterer Hand eingetragenen Gebete wurden weggelassen, da sie nichts besonders Charakteristisches enthalten, und ebenso die Randglossen des 16. Jahrhunderts, welche keinerlei Ergänzung bieten. In Bezug auf Wiedergabe des Textes und seiner Orthographie wurden im Wesentlichen dieselben Grundsätze befolgt, wie in den „Baslerchroniken". In den Anmerkungen jedoch mußte, aus äußeren Gründen, auf Nachahmung dieses Vorbildes verzichtet werden.

Sehen wir nun die beiden Reisebeschreibungen etwas näher an, so zeigt uns der Inhalt zunächst bei Hans Rot, daß er nicht durchweg nur seine eigenen Erinnerungen und Eindrücke niederschrieb, sondern zur Beschreibung all der Orte, die er besucht, eine schriftliche Quelle zu Rathe zog. Im ersten Theil seiner Pilgerreise, bis zur Einschiffung in Venedig (Bl. 2—8), erfahren wir von jedem Orte, an welchem Tage er dort gewesen sei. Ueber die Meerfahrt hingegen, von Venedig bis Jaffa (Bl. 8—12), gibt er kein einziges Datum, sondern beschreibt nur den Seeweg im Allgemeinen, mit Angabe der Entfernungen, und nennt sogar mehrere Häfen, von

---

[1]) Separatabdruck aus dem 39. Jahresbericht des Hist. Vereins für Mittelfranken, S. 37. Diese Auszüge wurden mitgetheilt durch Professor W. Vischer.

[2]) Das Taschenbuch gieng damals ein.

welchen er selber sagt, daß er sie nicht berührt habe.[1]) Er erzählt hierauf (Bl. 12—18) seine Erlebnisse im heiligen Lande, stets mit genauer Zeitangabe, doch ohne näheres Eingehen auf das Gesehene. Erst mitten auf der Rückreise, d. h. nach der Abfahrt von Cypern, folgt (Bl. 18—40) eine ausführliche Aufzählung aller heiligen Stätten in Jerusalem, im gelobten Lande, bis zum Sinai und selbst in Egypten. Schon bei Nazareth jedoch bemerkt unser Pilger ausdrücklich, daß weder er noch seine Gefährten je dort gewesen seien.[2]) Nun stimmt diese Beschreibung der heiligen Stätten, sowohl nach ihrem Inhalt als in der Anordnung, wesentlich überein mit dem Pilgerbüchlein,[3]) welches im 16. Jahrhundert die Pilger zu Venedig bei den Barfüßern von San Francesco della Vigna zu kaufen pflegten.[4]) Es liegt daher die Vermuthung sehr nahe, daß schon zu Rots Zeiten solche Pilgerbüchlein, handschriftlich und lateinisch, bei den Barfüßern zu kaufen waren, und daß sie nicht nur die Beschreibung der heiligen Stätten, sondern auch eine Uebersicht des Seeweges mit Angabe der Entfernungen enthielten.

Dem Inhalte dieses Pilgerbüchleins begegnen wir auch im Reiseberichte des wetterauischen Ritters Girnand von Schwalbach,[5]) der mit derselben Gesellschaft nach Jerusalem pilgerte wie Hans Rot.[6]) Nur tritt uns das Büchlein hier nicht so deutlich als ein gesondertes Ganzes entgegen, weil Schwalbach die Erzählung seiner Reise und die Beschreibung

---

[1]) S. Bl. 12 a über Cypern.

[2]) Bl. 36 b.

[3]) S. eine Uebersetzung in Feyerabends Reyßbuch Bl. 211—212.

[4]) S. Röhricht und Meisner, Pilgerreisen S. 8.

[5]) Ueber diesen s. Röhricht und Meisner S. 97 ff. — Die Handschr. befindet sich auf der Universitätsbibliothek zu Gießen; ihre Benützung wurde mir, durch Vermittlung von Hrn. Dr. L. Sieber in Basel, von der dortigen Bibliothekverwaltung in verdankenswerthester Weise ermöglicht.

[6]) S. u. das Pilgerverzeichniß am Schlusse von Hans Rots Reisebericht.

der besuchten Pilgerstätten aufs engste miteinander verbindet und mithin diejenigen Orte übergeht, welche nicht besucht wurden, wie Nazareth 2c. Die Beschreibung des Seeweges hingegen finden wir hier in derselben Gestalt, wie bei Rot, meist wörtlich übereinstimmend. Ebenso geben uns beide Pilger ein Verzeichniß der Gebühren und Trinkgelder, die im heiligen Lande zu entrichten sind.[1]) Bei Rot folgt dieser Tarif erst am Schlusse seiner Aufzeichnungen (Bl. 52. 53). Sein Reisebericht — durch die oben erwähnte Beschreibung der Pilgerstätten unterbrochen — schließt mit der Rückfahrt von Cypern bis Corfù (Bl. 41—43). Ueber die weitere Rückreise erfahren wir auch bei Schwalbach nichts; denn dieser schweigt über die Heimfahrt gänzlich.[2]) Ueberhaupt liefert der Reisebericht Schwalbachs, in Bezug auf die Erlebnisse der Pilger, nur geringe Ergänzungen zur Erzählung Rots.[3]) Bei beiden Gewährsmännern aber bilden diejenigen Theile, welche dem Pilgerbüchlein entnommen scheinen, wohl die Hälfte des ganzen Berichtes. Es erscheint daher Hans Rot nur für die Hälfte seiner Aufzeichnungen als Verfasser im vollen Sinne des Worts. Nichtsdestoweniger bedarf es wohl keiner besonderen Rechtfertigung, wenn wir hier das Ganze veröffentlichen.

Für Peter Rot war es ein maßgebender Umstand, daß er seine Pilgerfahrt in dasselbe Büchlein schrieb, welches schon die Aufzeichnungen seines Vaters enthielt. Was dieser an der Hand seines Pilgerbüchleins schon beschrieben hat, das will der Sohn nicht nochmals schreiben. Sobald er seinen Aufenthalt in Venedig und die Einschiffung erzählt hat, so verweist er, für die Beschreibung des Seeweges, auf die Aufzeichnungen seines Vaters.[4]) Nur diejenigen Häfen will er erwähnen,

---

[1]) Nach Schwalbach abgedr. bei Röhricht und Meisner S. 98. 99.

[2]) Nur durch Rot erfahren wir, daß Schwalbach zu Rhodus ausstieg, s. u. Bl. 42 b.

[3]) Sie sind in den Anmerkungen berücksichtigt.

[4]) Bl. 67a.

welche sein Schiff wirklich berührt hat, und demgemäß gibt er uns statt einer allgemeinen Beschreibung die Erzählung dessen, was er selber auf dem Meere gesehen und erlebt hat. Ebenso erzählt er seinen Aufenthalt im heiligen Lande nur mit wenigen Worten und verweist hier wiederum,[1]) hinsichtlich der besuchten Pilgerstätten, auf die Beschreibung seines Vaters. Von der Rückfahrt endlich erwähnt er nur seinen Besuch auf Cypern, womit der ganze Bericht schließt.

Ueberall zeigt sich unverkennbar die Absicht, nicht nochmals aufzuzeichnen, was schon früher beschrieben worden. Dem ungeachtet theilt auch Peter Rot die Neigung so mancher seiner Zeitgenossen, daß sie gerne — sogar um Selbsterlebtes zu erzählen — sich an ältere Vorbilder halten, um sie Wort für Wort nachzuahmen. In dieser Weise beginnt er seinen Reisebericht genau mit denselben Worten wie sein Vater und erzählt uns auch das, was er in Venedig gesehen, oft wörtlich wie jener. Auch darin nahm er sich den Vater zum Vorbilde, daß er, wie dieser, ein Verzeichniß der mitreisenden Pilger geben wollte. Leider aber gedieh bei ihm diese Liste nicht weiter als bis zum ersten Namen (Bl. 57), d. h. bis zum Markgrafen von Brandenburg. Doch bietet das Verzeichniß der zu Rittern geschlagenen Pilger, das er im Laufe der Erzählung gibt,[2]) für diesen Mangel einen theilweisen Ersatz.

---

[1]) Bl. 72 b.

[2]) Bl. 73.

Nachtrag.

Erst während des Druckes wurde dem Herausgeber eine Urkunde bekannt, in welcher Götzmann Rot ausdrücklich als Großvater des Bürgermeisters Peter Rot genannt wird.[1]) Es findet sich dadurch die oben geäußerte Vermuthung, daß der Oberstzunftmeister Götzmann der Vater Hans Rots gewesen sei, ihre volle Bestätigung. Zugleich aber erfahren wir aus derselben Urkunde, daß Götzmann (der um 1430 starb) in der Barfüßerkirche begraben wurde. Nun befand sich im südlichen Seitenschiff dieser Kirche, bis zu ihrem Umbau als Kaufhaus, d. h. bis vor 40 Jahren, eine sehr schöne, sowohl durch Sculptur als Malereien reich gezierte Grabnische, die jedoch schon damals halb zerstört war. Das Hauptgemälde stellte den Gekreuzigten dar, und rings herum die sieben Sakramente. Soviel aus der noch vorhandenen Abbildung ersichtlich,[2]) war das Ganze ein Werk aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die Spitze des umschließenden Bogens zierte ein zweigetheilter Schild, dessen eine Hälfte das Wappen der Rot aufweist, während die andere schon so beschädigt war, daß sie in der Abbildung leer gelassen ist. Vermuthlich war hier einst das Rotbergische Wappen zu sehen; denn das kunstvolle Grabmal war ohne Zweifel die Ruhestätte des Oberstzunftmeisters Götzmann Rot und seiner Gemahlin Judith von Rotberg.

---

[1]) St.-Archiv, Spital, Copialbuch E. Bl. 128 b; l. gütiger Mittheil. von Hrn. Archivar Dr. R. Wackernagel.

[2]) S. Sarasin u. Riggenbach, die Barfüßerkirche, i. d. Mittheil. der antiquar. Gesellschaft zu Basel, Heft III., Taf. VIII. und im Text S. 6.

[2 a] **Jhesus Maria.**

Hans Rott, anno 1440.[1]

In dem namen der heiligen Drifaltikeit, der wirdigen můter Marien, aller lieben heiligen und englen, allem himelſchen her ze lob und ze eren, bin ich mit zwein knechten uſgeritten ze Baſal uf fritag vor mittervaſten, der do was der vierde tag im mertzen, in dem jor do man zalt von gotz gebúrt 1440 jor, und fúr mich geſetzet, gon Jheruſalem zů dem Heiligen Grab und zů den heiligen ſtetten, do unſer behalter Jheſus Criſtus in můnſchlicher natur gewandelet und gewont hat [2 b] und och gemartret iſt, ze farend. Uff den selben tag rittend wir gon Rinfelden.[2] März 4.

Item uf den andren tag ze den Obren Baden.[3] An dem dritten Tag gon Pfeffiken an die Spicher.[4] An dem vierden tag zů Unser Lieben Frőwen zů den Einſidlen und do dannan gon Raperswilr. An dem fúnften

---

[1]) Handschr.: 1. 4. 4.

[2]) Rheinfelden.

[3]) Baden im Aargau.

[4]) Pfäffikon am Zürichsee, Rapperswyl gegenüber, war der Landungsplatz für die Pilger, welche zu Schiffe von Zürich kamen und nach Einsiedeln wollten.

tag gon Waleſtat.[1]) An dem ſechſten tag gon Bludentz.[2]) An dem ſiebenden zů dem Klôſterlin under dem Arliberg.[3]) Do můſtend wir beliben, ſnewes und windes halb, untz morndes[4]) frůg. Do dinget ich drig knecht [3ᵃ] und ein pferit, die mir und minen knechten úber hulfend. Den do was nienan kein weg, denne den wir machtend, und vielend[5]) die knecht dick und vil in, untz an den ars, und die pferit untz an die ſettel, und was zemol ein groſſer nebel, das wir kúm geſachend, und alſo mit groſſer arbeit kemen wir ze mittem tag zů Sant Kriſtoffel[6]) uff den berg. Do[7]) ſach ich die bůcher, do gar vil herren wopen in ſtond, die ir ſtúr dohin geben hand. Do ſtünd mines vatters ſeligen[8]) wopen och in dem emen. [3ᵇ] Und kamend des ſelben tags gon Podenúw.[9]) An dem núnden tag do rittend wir untz gon Naſarit,[10]) denne wir mochten vor is nút dur die öwe gon Stams[11]) komen. An dem
März 13. zehenden tag, das was der ſúnnentag vor dem balmtag, komend wir gon Isbrug.[12]) An dem einliften tag ritend wir gon Matre.[13]) Am zwôlften tag rittend wir gon Múlbach.[14]) Am drizehenden[15]) tag gon Niderdorff.[16]) Am

---

1) Walenstadt, am obern Ende des Walensees.
2) Bludenz im Vorarlberg.
3) Klösterle.
4) Handschr.: mordes.
5) Handschr.: vieliend.
6) St. Christoff, auf der Passhöhe des Arlberges.
7) Handschr.: do do.
8) Götzmann Rot, Oberstzunftmeister, starb um 1430. S. o. S. 342.
9) Petneu im Tirol.
10) Nassereit im Innthal, linkes Ufer.
11) Stambs, Benedictinerabtei am rechten Ufer des Inn.
12) Innsbruck.
13) Matrei, an der Brennerstrasse, Nordseite
14) Mühlbach im Pusterthal.
15) Handschr.: drizehen.
16) Niederndorf im Pusterthal.

vierzehenden tag untz gon Sant Martin.[1]) Am 15. tag untz gon Spervol.[2]) An dem balmoben rittend [4ª] gon März 19.
Terfis.[3]) Do hortend wir morndes an dem balmtag mes - 20.
und das ampt, und komend des ſelben tags gon Venedig.

Do ſohend wir mengerleig wunderlicher viſchen und 3 löwen und ſitkuſten,[4]) und groſſi ſchiff als mechtigi húſer. Das múnſter und der palaſt[5]) iſt zemól ſchón, und alles mit marmelſtein mit manigerleig varwen gemacht. Do iſt ein kapel an dem múnſter, do iſt ein ſtein uf eim altar, do Unſer Herre uf ſas und der Heidenin[6]) ze trinken hiesch. Do fůrend wir gon Sant Helenen,[7]) do iſt Karthuſer orden, und lit Sant Helen liphaftig do-[4ᵇ]-ſelbs im fronaltar. Die ſohend wir gantz, und ein ſtúck von dem heiligen froncrútz,[8]) das lit ir uf ir bruſt, und ein bein von Sant Marien Madalenen rúggrot.

Item uff ſamſtag noch dem oſtertag,[9]) der do was der April 2.
ander tag des abrellen, do fůrend wir gon Meran.[10]) Do ligend in Sant Steffans kilchen bi hundert der kindlin, die Herodes erſclůg, in einem altar. Die ſohend wir, und ſicht man noch beſcheidenlich ir hend und fůs und die nagel daran.

---

[1]) Vermuthlich ist „Sant Martin“ missverstanden aus „Cortina“ im Ampezzanerthal, an der venezianischen Grenze.

[2]) Serravalle, östl. von Belluno.

[3]) Treviso.

[4]) Lat.: psittacus, Papagei.

[5]) San Marco und der Dogenpalast.

[6]) Die Samariterin am Jakobsbrunnen.

[7]) Das Kloster St. Helena bei Venedig war der Ort, wo die Pilger vor der Fahrt zur Beichte und Communion zu gehen pflegten (s. Grünenberg bei Röhricht und Meisner, Deutsche Pilgerreisen S. 147.)

[8]) Das wahre Kreuz.

[9]) Ostern war 1440 am 27. März, daher dieser Samstag am 2. April.

[10]) Murano bei Venedig.

Morndes an dem ſunnentag frůg do [5ᵃ] giengend wir gon Sant Lucien,[1]) die lit in der ſtat ze Venedig in einer kilchen in einem alter, die sohend wir gantz. Do dennan giengend wir aber in ein kilchen,[2]) do lit Sant Barbara gantz in einem altar. Aber etlich lút meinend, das es nút die rechte Sant Barber ſi, die man in Tútſchen landen haltet. In der ſelben kilchen do lit in einem andren altar Sant Chriſtofers bein obwendig des knúwes, und das iſt zemol gros, und iſt das wol als lang als eines gemeinen mannes bein, der weder ze lang noch ze kurtz iſt.

April 5. [5ᵇ] Uff zinſtag noch quaſimodo, der do was der fúnfte Tag des abrellen, do fůrend wir mit andren brůderen[3]) wol ein Tútſch mil wegs hinus in ein kloſter, das lit im mer und heiſſet[4]) ze Sant Anthonien, do ſind frůwen in. Doſelbs lit Sant Criſtina in einem altar. Die sochend wir gantz, und einen nagel, der glichet ſich den drin naglen, und meint man doſelbs, es werend 4 nagel gemacht, aber der belibi úber und wurdi in das mer geworfen und ſi darnach wider funden. [6ᵃ] Und ſuſt ſochend wir doſelbs vil anders heltums.

April 7. Uff donſtag, der do was der ſibend tag des abrellen, ze obend do kam ein gallen,[5]) und als man der engegen fůr mit vil barken, do kam zemol ein gros wetter mit tonr, regen und wind, und giengend bi vierzig barken under, und ertrunckend zemol vil lúten uff dem mer. Ich ſtůnd under dem palaſt und ſach das waſſer fúr die húser an etlichen enden ufflachen, als gros was die fortun.[6])

---

[1]) Santa Lucia, Nonnenkloster.

[2]) Santa Barbara.

[3]) Der gewöhnliche Ausdruck für Pilger.

[4]) Handschr: heisseit.

[5]) Galeere.

[6]) Italien.: fortuna, Seesturm.

An Sant Jergen oben fůren wir zů Sant [6 b] Jergen.[1]) April 22.
Do sochend wir Sant Jergen lingen arm und die hand
gantz. Item so sohen wir an[2]) Sant Jergen tag ein grossen - 23.
crútzgang[3]) ze Venedig, mit vil priesterschaft und grosses
heltums. Do giengend mit dein crútzen wol 24 hundert
geisler in wissen kutten als múnch,[4]) und hat ieclicher ein
krútz an der kutten und ein geislen an einer hand und
ein brennende kerzen. Der krútzgang was zemol kóstlich,
das es ungelóblich ist ze sagend.

Item uf Sant Marcus tag sochen wir ze Venedig in - 25.
Sant Marx [7 a] múnster uf dem fronaltar der Venedier
cleineit und ir gezierde. Item zů dem ersten sochen wir
12 guldin cronen[5]) mit gar edelen grossen steinen und
berlin.[6]) Und 12 brúste, als frůwen beslagen brúste tra-
gen,[7]) och mit grossen edelen steinen und berlin, us der
mossen kóstlich. Und 6 grosser crútz mit edelen kóst-
lichen steinen und berlin. Und 2 gros guldin liectstóck,[8])
uff denen stůnden 10 gros palas[9]) als hůnreiger und woren
gar schón. Einer ist och vil grósser und schóner denne
der ander. Und des herzogen von Venedig hůtli,[10])
[7 b] daruff ist ein rubin, aber etlich meinend, es si ein
karfunkel, ist wol als gros als ein nus, und ist och zemol
vil gesteines und berlin sust daran. Und 6 gros cristallen
liechtstóck, die sind gar húbsch. Und die tavel uff dem

---

1) San Giorgio Maggiore.
2) Handschr.: an an.
3) Procession.
4) Die Mitglieder der vier grossen Bruderschaften.
5) Kronleuchter.
6) Perlen.
7) Mit Gold besetzte Brustbänder oder Gürtel.
8) Armleuchter.
9) Blasse Rubine; vgl. franz.: balais.
10) Der Dogenhut.

altar [1]) hat zemol vil groſſes edels geſteines und meingerleig. Und ein gantz einhorn [2]) hieng vor dem altar, das iſt wol anderhalb mans lang, und ſuſt vil ander gezierd, das uf dem alter was. Das ſchetzend ſi beſſer [8 a] denne zwô kúngrich, die joch mechtig ſind.

Mai 2. Item uf den mentag noch dem meigentag fůren wir ze Venedig us der porten [3]) ze Sant Niclaus.[4]) Do ſohen wir der krůgen einen, do Unser Herre waſſer ze win in macht, und Sant Niclaus biſchofſtab.

Item so ist dis hienoch der weg gon Jerusalem.

Item des erſten vart man úber den Venedigergolfen bis gon Parentz oder gon Ruina,[5]) iſt 100 Welſch mil.[6]) Item und iſt von Ruwina untz gon Pola 15 Welſcher milen. [8 b] Item zů Ruwina lit Sant Eufemia.

Item von Pola gon Polmentore,[7]) do endet ſich Inſterrich,[8]) und hebet an Slafania, das iſt Windiſchland,[9]) ſind 15 mil. Item dovon iſt úber den golf Cornera [10]) gon La-

---

1) Die Pala d'oro, ein goldenes Antependium, 1105 zu Constantinopel verfertigt.

2) Grosses Gefäss in Gestalt eines Hornes.

3) Ital.: porto, Hafen.

4) San Niccolò am Lido.

5) Parenzo und Rovigno, beide in Istrien.

6) Italienische oder Seemeilen, wovon vier auf eine deutsche Meile.

7) Promontore auf der Südspitze von Istrien.

8) Istrien oder Histerreich.

9) Dalmatien.

10) Golf von Quarnero.

Canede[1]) 30 mil úber den golf. Item do dannen ſind 30 mil untz in ein port, heiſſet Sant Peters Port.[2])

Item von Sant Peters port untz gon Gerra oder gon Zarra[3]) iſt 60 mil, und ist ein ertzbiſtum. Doſelbs lit der wirdig licham Sant Simeons [9a] gantz unverweret, der Unseren Herren Got an ſinen arm enpfieng in dem tempel und das »nunckt dimittis« macht. Den ſochen wir, und iſt ſuſt viel anders heltums do.

Item von Gerra untz gon Curſula,[4]) das iſt ein inſel und ein húbſch ſlos, ſind 140 mil.

Item von Curſula untz gon Ragus,[5]) das iſt ein gůt ſtat, ſind 110 mil.

Item von Ragus untz gon Kurſun[6]) ſind 300 mil. Kurſun iſt gar ein húbſch ſlos mit 2 herlichen felshúſeren ob der ſtat, und iſt och ein ertzbiſtum, und [9b][7]) die insel iſt bi 300 mil wit[8]) und iſt der Venediger.

Item von Kurſun untz gon Modun[9]) ſind 250 mil, und iſt och ein húbſch ſtat und ein ertzbiſtum, und iſt och der Venediger. Ze Modun wachſet der Rumanier, und lit och dobi ein heilig, heiſſet Leo, bi 2 milen.

Item von Modun bis gon Candia ſind 300 mil, und Candia iſt ein gros inſel, 700 mil wit,[10]) und wachſet der Malvaſier do, und iſt och der Venedier.

---

[1]) Die Insel Candiola.

[2]) Auf der Insel San Pietro di Nembi.

[3]) „gon“ ist zu streichen, denn Gerra und Zara (früher Jadera) ist ein und dasselbe.

[4]) Curzola.

[5]) Ragusa.

[6]) Corfù.

[7]) Handschr.: und und.

[8]) Wenn der Umfang gemeint ist, so ist wohl eher 200 zu lesen.

[9]) Modon auf Morea.

[10]) D. h. im Umfang.

Item von Candia untz gon Rodis[1]) ſind 300 mil. Wer aber [10 a] den nechſten von Modun gon Rodis wil, das er nút gon Candia komet, der hat von Modun gon Rodis 5 hundert mil. Item Rodis iſt ein húbſch ſtat, und gar zemol ein ſchón herlich ſlos und vesti[2]) daran, und iſt der herren von Sant Johans orden, und gar ein gůt insel.

Item dis nochgeschriben heltum ist ze Rodis, das lies man uns sehen.

Zů dem erſte iſt do ein krútz, das iſt gemachet us dem bekin, do unſer lieber herre Jheſus Criſtus ſinen jungeren an dem grůnen donſtag die fůſſe in wůſch. Und [10 b] darus wurdend 3 crútz gemacht, der iſt eins ze Conſtantinopels. Das dritte lies Sant Helen in den golfen Settelea[3]) werfen, den er vormols gar ungehúr was, das vil lúten daruf verdurben, durch das er nút me alſo ungehúr were, als er vormols was. Item der ſchúslen eini, darus Unser Lieber Herre mit ſinen jungeren das obendessen an dem grůnen donſtag tet. Do kan niemand gewissen, ob es ſtein oder glas oder was es ſi. Item der dorn einer, der in der dúrnin cronen [11 a] was, iſt in des meiſters capel[4]) in einer cleinen monſtrantzen von barillen,[5]) und den ſicht man alli jor an dem carfritag uff die nonzit vor dem mittag blůgen, das er 3 blůmli bringet. Der ſind 2 wis und das ein rot, und man meint, das es der dorn einer ſi, der Unſerem Lieben Herren in ſin ſtirn getrucket ward, und die herren al[6]) doſelbs ſagend, das

---

[1]) Rhodus.

[2]) Handschr.: slos ein vesti, aber Schwalbach: slos und vesti.

[3]) Golf von Attalia, zw. Rhodus und Cypern.

[4]) In der Schlosskapelle des Grossmeisters.

[5]) Beryllus, eine Art Edelstein.

[6]) Vgl. Schwalbach: „der herren vil“, d. h. die Johanniter.

ſi es me den ein mol geſehen habend. Item zwen ander dorn ſind in Sant Johans kilchen, die tůnd des ſelben nůt. Item es iſt och do Sant Katrinen lingger arm. Sant Bleſien arm. Sant Margreten arm. [11 b] Item ein ſtůck von Sant Andres höpt. Sant Annen Unſer Frowen můter hand. Item Sant Johans Baptiſten vinger, domit er Criſtum zůget und ſprach: »ecce angnus dei.« Item der unſchuldigen kindlin heltum, die Herodes tot. Item der driſſig pfennig einer, darumb Unſer Herre verköft ward. Item es iſt och do des ſteines *ein ſtůck*,[1]) do Sant Johans Ewangeliſt ſin erſte mes uff hat. Item Sant Abrahams des patriarchen heltum. Item und iſt och ſus vil anders heltums do, das man nůt geſchriben kan.

Item es sind von Rodis bis gon Caſtelrus[2]) hundert mil, das iſt och der herren von [12 a] Rodis. Item von Caſtelrus über den golf Settelee[3]) bis gon Baffa[4]) in die insel ze Zipren ſind 280 mil, und gon Limissen[5]) 60 mil, und do dannen gon Salin[6]) 60 mil. Item von Salem gon Jaffa ſind 250 mil. Wer aber den nechſten von Rodis gon Jaffa fart, der het dar 600 und 40 mil.

Item wir komend aber nůt uff die hinvart gon Zipren,[7]) den wir fůrend den nechſten über Sant Helenen[8]) golfen gon Jaff.[9])

---

[1]) „ein stůck“ fehlt in der Handschr., ergänzt aus Schwalbach.

[2]) Castelloryzo, an der Küste Kleinasiens.

[3]) Handschr.: Settelen, aber Schwalbach: Settalee.

[4]) Baffo, das alte Paphos, auf der Westküste von Cypern.

[5]) Limisso, das alte Amathus, auf der Südküste.

[6]) Salina, das alte Salamis (später Constantia), auf der Ostküste.

[7]) Auch au der Rückfahrt berührten sie auf Cypern nur Limisso, s. u. Bl. 17 b.

[8]) Soll heissen Settelee, d. h. über den Golf von Attalia.

[9]) Zwei Thürme und ein altes Gewölbe bezeichneten die Stelle, wo sonst Jaffa gestanden. Die Stadt war gänzlich zerstört. S. Tobler, Topographie von Jerusalem, II. S. 599 ff.

Juni 4. Item uff den erſten ſamſtag im brochat do ſtieſſend wir
ze land an dem Heiligen Land. [12 b] Wir worend
aber uſſer weg gefaren, me den 40 mil wider Alexandrig
- 6. hin,[1]) und komen erſt uff den mentag dernoch gon Jaffa.
Do můſten wir uff dem ſchiff beliben untz uff die mit-
- 8. wuchen, eb die Heiden komen.[2]) Uff mitwuchen ze mittag
do fůrend wir ze land,[3]) und was aber der gros trútzman[4])
nút komen, und logend do uff dem ſand neben dem mer
- 10. untz uff den fritag ze mittag. Do nam man erſt den zol[5])
von uns, und wurdend etlich brůder von den Heidenen
[13 a] geſlagen und geſtoſſen und wunderlich gehandelet.[6])
Und ſoſſen alſo uf den selben fritag noch mittag uf eſel[7])
und rittend bi dem ſelben tag untz gon Rama,[8]) das iſt

---

[1]) Alexandrien. Sie waren also zu weit nach Süden gefahren, 40 Meilen über Jaffa hinaus.

[2]) D. h. bis der Statthalter (zu Jazur, nahe bei Jaffa) freies Geleit zugesichert.

[3]) Vgl. Schwalbach: „Und dreib uns alle in ein alt grósz gewelbe... da mussten mir bliben bisz abent, da liesz man uns herusz.“ Hierauf folgt, übereinstimmend mit Rot, das anderthalbtägige Warten unter freiem Himmel.

[4]) Der erste Dolmetsch.

[5]) D. h. das Geleitsgeld; s. u. Bl. 52 a.

[6]) Aehnliches widerfuhr auch andern Pilgern, vgl. Breitenbach bei Röhricht und Meisner S. 140.

[7]) Pferde und Waffen waren den Pilgern im Gebiete des Sultans verboten.

[8]) Ramleh, am Wege nach Jerusalem.

ein ſtat, die lit wol zwo Tútſch mil wegs von dem mer. Do tet man uns al zeſamen in ein hus, das het vor ziten ein herzog von Meigland[1]) dein bilgerin gekoͤft zů einem ſpittal.

Item morndes frůg an dem ſamſtag vor Sant Vitz Juni 11.
tag do rittend wir gon Sant Jergen[2]) do er enthoͤptet. [13 b] Do hortend wir mes und[3]) rittend wider gon Ram. Do belibend wir den tag und morndes den ſunnentag - 12.
untz ze mittag. Do ſoſſend wir uf und ritten gon Emaus,[4]) dar komend wir wol 1 ſtund in die nacht. Do flůgend wir uns nider in ein alt gemúr und oſſen und flieſſen bi 3 stunden, und ſtůndend do uf und rittend zů der heiligen ſtat Jeruſalem. Dar komend wir uf den mentag, als der - 13.
tag hargieng, in den ſpital, do die brůder [14 a] al in ze herberg ſind,[5]) und darnoch, do es zit was, do giengen wir uff Monte Sion in das Barfůſſenkloſter,[6]) do hortend wir mes.

Item uff den zinſtag, der do was Sant Vitz oben, - 14.
frůg do giengend wir zů allen heiligen ſtetten uswendig des Tempels,[7]) und do wir das getoten, do komend wir wider gon Monte Sion und hortend aber doſelbs mes, und gobend die múnch den brůderen allen ze eſſen,[8]) und giengen do dannan widerumb in den ſpital.

---

[1]) Sollte heissen Burgund. Philipp der Gute stiftete dieses Hospitz 1420, s. Ritters Erdkunde, Asien, XVI. 581.

[2]) d h. nach Lydda, wo St. Georgs Kirche. S. u. die Beschreibung der Pilgerstätten, Bl. 19b.

[3]) Handschr.: und und.

[4]) Ueber Emmaus, nordwestl. von Jerusalem, s. u. Bl. 19b.

[5]) Das Johanniterhospital, nahe der Grabeskircke, diente als Herberge bis zu Anfang des 16. Jahrhunderts. S. Tobler, Topographie von Jerusalem I. 400ff.

[6]) Ueber dieses Kloster, südwestlich vor dem Zionsthor, s. u. Bl. 30b.

[7]) Mit „Tempel" ist immer die Grabeskirche gemeint. Wie aus Schwalbachs Bericht hervorgeht, besuchten sie an diesem Tage alle Stätten, welche u. Bl. 23b—31b beschrieben sind.

[8]) Vgl. Schwalb.: guden wyn und gude abisz und gebacken eyerkochen.

[14 b] Item uff den ſelben zinſtag ze oben do lies man uns in den tempel des Heiligen Grabs. Darin beliben wir die gantz nacht, den man beſlúſſet die bilger und die Barfůſſen darin. Und alsbald man darin kumet, ſo tůt man einen crútzgang zů allen heiligen ſtetten, die darin ſind, mit gar herlichem geſang, und ſeit den ein gardian [1]) an ieclicher stat, was doſelbs geſchehen iſt.[2]) Uff denſelben oben ze mitternacht oder dovor do flůg [15 a] man ritter, und woren unſer echtúw, die ritter wurdend, in der inren cappel uff dem Heiligen Grab. Und macht uns grof Heinrich von Swartzburg der jung [3]) ritter, und gurt uns her Johans von Swalbach der comendúr von Wiſſel [4]) Sant Johans ordens die ſporen umb, und ſeitend uns allen vor, was der ritterſchaft zůgehorte, und frogten uns dobi, ob wir ſemlichs tůn woltend. Do antwurt ieclicher: jo.

Item und ſind dis, [15 b] die do ritter wurdend:

Item her Jokob von Harengurt, us dem land von Lutringen, ein panerher, was der erst.[5])

Item her Heinrich von Oyenbrug, dem man nemet von Colem, vom Broband ein panerher, der ander.

Item Engelbrecht von Luiter, us dem land von Lútich, der dritt.

Item Gernolt von Swalebach, us dem land von Franken,[6]) der was der vierte.

---

[1]) Der Guardian des Barfüsserklosters, der die Pilger überallhin begleitete.

[2]) S. u. Bl. 20a—23b die Beschreibung dieser Stätten.

[3]) Ueber diesen und alle folgenden Namen s. u. das Verzeichniss der mitfahrenden Pilger, am Schlusse von Hans Rots Bericht.

[4]) Wisselsheim a. d. Wetter in Oberhessen.

[5]) In Handschr. ist Jakob von Harcourt erst nachträglich eingeschaltet, hinter Engelbrecht von Luiter, als dem dritten.

[6]) Vgl. u. die Pilgerliste: us der Wederouw (Wetterau).

Item ich Hans Rot was der fúnfte.

Item Hans von Liechtenberg [16 a] von Oefterrich[1]) was der fechfte.

Item Heinrich von Wiffengrod was der fibend, ein Túring.

Item Jerg von Hopfgarten der achteft.

Item an der mitwuchen ze obend do rittend wir gon Betlahem.[2]) Juni 15.

Item an dem donftag do ritten wir gon Sant Johans,[3]) als do er geborn ward, und zů der kilchen, do das »magnificat« gemacht wart, als Unfer Frůw Sant Elsbeten gefach und fi zefamen komend. Do dannan zů dem Heiligen Crútz[4]) und wider gon Jherufalem. Do komend [16 b] wir ze oben wider in den Tempel. In der felben nacht wurden aber 2 ritter gemacht. Do was eins ein Unger, der heiffet Peter von Slefenig.[5]) Der ander ift us dem land von Meggelburg und heiffet Cůnrat[6]) Hove. - 16.

Item an dem fritag ze mittag ritten wir zů dem Jordan.[7]) Do komen wir uf mitternacht gon Jericho, das ift hie diffit, und morndes frůg am famftag ritten wir zů dem Jordan, und do dannen zů Jhericho widerumb, und do dannen zů dem berg, do [17 a] Unfer Herre viertzig tag vaftet. Do under růweten wir an dem bach, den - 17. - 18.

---

[1]) S. u. die Pilgerliste: us Stir (Steiermark).

[2]) Ueber Bethlehem und die folgenden Tags auf dem Rückwege besuchten Stätten s. u. Bl. 31 b—33 b.

[3]) Beim Dorfe Ain Karim, westlich vom Wege von Bethlehem nach Jerusalem. S. Tobler, Topographie von Jerusalem II. 354 ff., auch unten, Bl. 33.

[4]) Das Kreuzkloster, 1/2 Wegstunde westl. von Jerusalem. S. Tobler II. 727 ff.

[5]) d. h. von Slavonia; s. u. am Schluss das Pilgerverzeichniss.

[6]) Handschr.: Curnrat.

[7]) Ueber die Pilgerstätten am Jordan s. u. Bl. 34 b—35 b.

Heliſeus [1]) der profet ſůs macht, den er was vor bitter als das mer. Und rittend ze obend wider gon Jheruſalem durch Betanien,[2]) und komen ein wil vor mitternacht wider gon Jheruſalem.

Juni 19. Item morndes[3]) an dem ſúnnentag, der do was der nechſt ſunnentag vor Sant Johans tag ze ſúngecht, do lies man uns ze oben wider in den Tempel, und woren
- 20. darin die nacht. An [17 b] dem mentag do rittend wir
- 22. wider gon Rama, do beliben wir untz uf die mitwuchen. Do rittend wir widerumb gon Jaffa, und komen noch mittag wider uff die gallen, und hieltend do untz uf
- 23. morndes donſtag Sant Johans oben ze mittag. Do fůrend wir wider von ſtat, wider kúngrich ze Zipren.
- 26. Item uf ſunnentag ze oben noch Sant Johans tag do ſtieſſen wir ze land ze Zipren bi einem ſlos, heiſſet Limiſſot, und iſt ein dorf dobi. Ich wer gern zů dem kúnig[4]) geſin. Aber [18 a] der grof von Swartzburg und ſuſt all ander ritter und knecht wolten nút dar. Den ir was enteil vaſt ſiech, uſgenomen her Jokob von Harengurt und Hans von Liechtenberg ritter, die zwen werend gern mit mir geſin. Aber der patron wolt unſer nút beiten,[5]) do der merteil nút dar wolt, und alſo můſten wir mit groſſem unwillen dannan ſcheiden, den wir mit dem patron und och den brůderen[6]) darumb hattend. Ze Zipren wachſet das zuker.[7])

---

1) Die Elisa- oder Sultansquelle bei Jericho.

2) Ueber Bethanien s. u. Bl. 34 a.

3) Handschr.: mordes.

4) Johann II., der letzte König aus dem Hause Lusignan († 1458), war Schwager Herzog Ludwigs des ältern von Savoyen, dessen Vater der vom Basler Concil erwählte Papst Felix V. war.

5) Der König residirte zu Nicosia, im Innern der Insel. Die Reise dorthin war im Schiffsvertrag ausbedungen; s. u. Bl. 49 a.

6) Handschr.: brůderem.

7) Die Fortsetzung der Rückreise s. u. Bl. 41 a—43 b.

[18 b] **Item hie nochgeschrieben stond die heiligen stet des heiligen landes ze Jherusalem, die die bilger gewonlich sůchend.**

Und ist ze wiſſen, das an welichen ſtetten das zeichen des heiligen crútzes [†] iſt, doſelbs iſt voller aplos von pin und von ſchuld. Aber an den andren ſtetten, do das zeichen des crútzes nút iſt, do iſt an ieclicher ſtat 7 jor und 7 karren[1]) aplos tůtlicher ſúnd. Der vorgenant aplos iſt geben von Sant Silveſter dem erſten bobſt,[2]) von bet wegen [19 a] Sant Helenen der keiserin und Conſtantinus dem keiſer irem ſun.

Item des erſten, ſo man ze Jaf an das land trit, do † iſt aplos fúr pin und fúr ſchuld, der mit rúw und bicht dar kumet. Item doſelbs ze Jaffa do hat Sant Peter von dem tod erkiket Tabitam, die do was ein jungfrůw der zwůlfbotten. Item noch dobi iſt ein ſtein in dem mer, do Sant Peter dick uf geſtanden iſt und gefiſchet hat. Rama iſt wol zwo Tútſch mil weges von Jaffa.

[19 b] Item die ſtat Lidie[3]) das iſt, do Sant Jerg enthůptet ward. Do ſtot ein zerbrochen kilch, und iſt ein halb Tútſch mil von Rama. Item doſelbs iſt och die ſtat, als Sant Peter Eneam geſunt[4]) macht, die[5]) do was paraliticus.

---

1) Latein.: carena (quadragena), eine Bussübung von 40 Tagen.

2) Will sagen: Papst Sylvester I.

3) Lydda, jetzt Lud, nahe bei Ramleh.

4) Handschr.: gusunt.

5) Soll heissen: der (Aeneas).

Item ze Ramatha do ward geborn Joſeb von Aromathia, der unseren herren Jheſum Criſtum von dem crútz nam.[1])

Item darnoch iſt die ſtat Ramula oder Ramatha. Do ward begraben Samuel der profet, und iſt och doſelbs ſin grab.[2])

Item darnoch kumet man gon Emaus.[3]) Do iſt die kilch, do [20 a] die zwen jungeren Unſeren Herren an dem oſtertag bekantend in dem brechen des brotes, als er mit inen in eins bilgers wis dar gangen was. Item doſelbs lit begraben Sant Cleofas, der derſelben zweiger einer was.

† Item do dannen kumpt man zů der heiligen stat Jherusalem.

Item zů dem erſten ſo ist doſelbs der Tempel des Heiligen Grabs. Dovor[4]) lit ein ſtein, an der ſtat růwet Unſer Herre under dem heiligen crútz vor můdi, als er darunder niderſanck.

[20 b] Item ſo ſind 4 kappellen[5]) vor dem Tempel, do iſt in ieclicher cappel 7 jor und 7 carren aplos.

Item die erſti iſt under dem berg Calvarie[6]) do Unſer Frůw ſtůnd, und heiſt Unſer Frůwen cappel und Sant Johans Ewangeliſten.[7])

---

[1]) Ueber die Verlegung von Aremathia und von Ramatha Zophim nach Ramleh s. Tobler II. 802 ff.

[2]) Das Grab Samuels wurde gezeigt zu Nebi Semwil, nordw. von Jerusalem; s. Tobler II. 881 ff.

[3]) Jetzt Kubebeh, nordw. von Jerusalem. Ueber die dortigen Ruinen s. Tobler II. 543 ff.

[4]) Im Vorhof auf der Südseite, vor dem Haupteingang.

[5]) Zu beiden Seiten des Vorhofes. — Die Inhaber dieser vier Kapellen s. u. Bl. 36 a.

[6]) S. u. Bl. 22 b.

[7]) Jetzt Adamskapelle, unmittelbar unter der Kapelle der Kreuzeserhöhung gelegen. S. Tobler, Golgatha, 293 ff.

Item die andre ist in der er Sant Johans Baptisten.[1])

Item die dritti ist in der er der heiligen Englen.[2])

Item die vierdi ist in der er Sant Marien Madalenen.[3])

Item darnoch got man in den Tempel und machet ein procession und got *in*[4]) [21 a] einem crútzgang zů disen nochgeschribenen heiligen stetten:

Item zem ersten so got man in Unser Frǒwen kappel.[5]) Do ist die stat, wo Unser Herre an dem ostertag Unser Lieben Frǒwen erschein, als er uferstanden was von dem tod. 7 jor und 7 karren aplos.

Item uf der lingen hand in einem venster do ist ein stúck des heiligen crútzes in der kapel. 7 jor und 7 karren aplos.

Item uf die ander sit in einem venster in der mur do stot ein stúck von der sul, an der Unser Her gegeislet ward in Pilatus hus, ist einr el lang.

[21 b] Item enmitten in der cappellen do lit ein sinwel[6]) stein. Do ist die stat, als Sant Helen das heilig crútz fand, do ward doselbs ein tot wib hingesetzet. Uf die leit man der zweiger scheher crútz, von denen erstůnd si nút. Darnoch leit man das crútz unsers herren Jhesu Cristi uf si. Alsbald das geschach, do erstůnd si von dem tod. Aplos 7 jor und 7 karren.

Item vor der kappel ist ein sinwel stein. Do ist die stat, als Unser Her Sant Marien Madalenen erschein in eins gartners wis am ostertag.[7]) [22 a] Aplos 7 jor und 7 karren.

---

[1]) Jetzt Engelskapelle der Armenier. S. Tobler ebend. 387.

[2]) Jetzt Engelskapelle der Kopten. S. Tobler ebend. 387 ff.

[3]) Ueber diese Kapelle s. Tobler 390 ff.

[4]) „in“ fehlt in Handschr.

[5]) Ueber diesen Anbau an der Nordseite der Grabeskirche s. Tobler [363 ff.

[6]) rund.

[7]) Handschr.: am ostertag am ostertag.

Item darnoch got man zů dem kerker, do Unſer Her in geleit ward, untz das das crútz gemacht ward.[1]) Aplos 7 jor und 7 karren.

Item darnoch got man zů einem altar,[2]) do die cleider Unſers Herren geteilt wurden, und darumb geſpilt ward. 7 jor und 7 karren aplos.[3])

Item darnoch kunt[4]) man zů Sant Helenen kappel[5]) der keiserin, 28 ſtaffelen ab. Do iſt aplos 7 jor und 7 karren.

† Item hinab bas, wol 11 ſtaffelen, do iſt[6]) die kappel des heiligen crútzes Unſers [22 b] Herren und der zweiger ſchecher crútz, do die funden wurdend, und die dúrnin cron und die 3 nagel und das ſper Longinus.[7]) †

Item herwider uf in dem Tempel[8]) do ſtot ein ſtúck der ſul, do Unſer Her an gekrónet ward in Pilatus hus. 7 jor und 7 karren aplos.

† Item darnoch kumpt man zů dem berg Calvarie,[9]) do got man uff 18 ſtaflen. Uff dem berg unſer lieber herre Jhesus Criſtus an dem fronen crútz ſtarb. Do iſt das loch, do das heilig crútz in ſtůnd. Iſt bi einer ellen

---

[1]) Ueber diese Kapelle, an der Nordostecke der Kirche, s. Tobler 331ff.

[2]) In einer Nische des östlichen Chorumganges. S. Tobler 339.

[3]) „und darumb gespilt ward“ steht in der Handschr. als Zusatz nach „aplos“.

[4]) Durch eine Thür im Chorumgang.

[5]) Ueber die Helenenkapelle und die darunter befindliche Kapelle der Kreuzesfindung, östl. von der Grabeskirche, s. Tobler 298ff.

[6]) Handschr.: do ist do ist.

[7]) Handschr.: Loginus.

[8]) Wieder in einer Nische des Chorumgangs.

[9]) Golgatha od. die Kapelle der Kreuzeserhöhung, über der oben erwähnten Adamskapelle (Bl. 20b), auf der Südseite der Grabeskirche. S. Tobler 253ff.

tieffe, und noch [23 a] einer ſpann wit. Item donebend iſt der ſpalt, als der fels ufreis, do Unſer Herre ſtarb. Der iſt wol anderhalbs ſchůhes wit und bi 6 lang. Do iſt aplos fúr pin ſchuld, als vorgeſchriben iſt. Wo die crútzli vor ſtond, do iſt der ſelb aplos.

Item ſo got man harwider ab, do lit ein marmelſtein.[1]) † Do iſt die ſtat, als Unſer Herre von dem crútz genomen ward, do ward er doſelbs hingeleit und geſalbet und ingewunden und Unſer Lieben Frůwen in ir ſchos geleit. Do iſt der vorgnant aplos a pena culpa.

[23 b] Item darnoch got man in die kappel des Heiligen Grabes.[2]) † Do iſt ein altar von marmelſtein gemacht úber das heilig grab, do Unſer Herre geworer got und můnſch in gelegen iſt und davon uferſtanden an dem dritten tag von dem tod.

Item in dem cor[3]) des Tempels do iſt ein loch, und ſtot darbi ein klein ſtein. Do ſprach Unſer Herre, das were das mittel der welt.

Item hie nochgeschriben stond die[4]) bilgerstet uswendig des Tempels in der stat.

Item das hus des kårgen richen [24 a] mans, der Laſaro dem armen ſiner broſmen von ſinem tiſch verſeit.

Item darnoch kumpt man an die ſtat, do die Juden Simeonem zwungend, das er Unſerem Herren half das crútz tragen. 7 jor 7 karen.

---

[1]) Der Stein der Salbung, gegenüber dem Hauptportal, zwischen Golgatha und dem heil. Grab. S. Tobler 344 ff.

[2]) Der Rundbau, welcher über dem heiligen Grabe sich erhebt und den westlichen Theil der ganzen Kirche bildet.

[3]) Der östliche Theil, aus einem quadratischen Bau mit halbrundem Chor bestehend, und den Griechen gehörig. Vgl. u. Bl. 35 b.

[4]) Handschr.: die die.

Item dofelbs ſprach Unſer Herre zů den frůwen von Jherufalem: Ir ſůnd nút weinen úber mich. Weinend úber úch ſelbs und úweri kind! 7 jor und 7 karren.

Item dofelbs iſt och die ſtat, do Unſer Herre die Froniken [1]) der frůwen gab, die noch ze Rom iſt.

Item noch dobi in einem hohen ſwibogen ſind zwen ſteine, do [24 b] daruf Unſer Herre ſtůnd, do Pilatus ſprach zů den Juden: Nemend war úwer kúnig. 7 jor und 7 karren.

Item die ſtat, do Unſer Frůwen unſeren herren Jheſum Criſtum zem erſten erſach, als er das crútz trůg. 7 jor 7 karren aplos.

Item dobi noch iſt die ſtat, do die ſchůl Unſer Frůwen was, darin ſi leret. 7 jor und 7 karren aplos.

† Item darnoch iſt das hus Pilatus, dorin Unſer Herre in gegeiſlet ward und gekrůnet und verſpottet [2]) und verſpuwen und verurteilet zů dem tod. Aplos fúr pin und ſchuld.

[25 a] Item darnoch iſt das hus Herodis, in das Criſtus gefůrt ward, und im ein wis gewand in ſpotz wis ward angeleit. 7 jor 7 karren aplos.

Item darnoch iſt das hus Simeons,[3]) do Unſer Herre Sant Marien Madalenen ir ſúnd vergab. 7 jor und 7 karren.

† Item uf der rechten hand nút ver dovon iſt der tempel Salamonis, darin unſer herre Jheſus, und Unſer Frůwe,[4]) geantwurtet ward und och darin dick gebrediet

---

[1]) Das Tuch der Veronika mit dem Abdrucke des Antlitzes Christi.

[2]) Handschr.: verspottet und verspottet.

[3]) Richtiger: Simons (des Pharisäers).

[4]) und unser frůwe, i. Handschr. a. R. — Gemeint ist hier die Darstellung im Tempel, sowie auch die Legende, wonach Maria als Kind von ihren Eltern dem Tempel übergeben wurde.

hat. Das ist nu der Heiden tempel,[1]) und ist doselbs aplos fúr pin und fúr schuld.

Item noch dobi ist die stat, [25 b] do Unser Liebe † Frów geboren ward, und heisset Sant Annen kilch.[2]) Aplos fúr pin und fúr schuld.

Item noch dobi ist die Probatica Pissin,[3]) dovon das ewangelium seit. Das ist das wasser, do das heilig crútz in lag, und[4]) die siechen in gesunt wurdend, so es der engel bewegt. 7 jor und 7 karren.

Item noch dobi ist das tor, do Sant Steffan dur usgefůrt ward, als man in fůrt ze versteinen.[5])

Item nút verre dovon ist das Guldin Tor,[6]) dur das Cristus inreit an dem balmtag. Doselbs ist och aplos 7 jor und 7 karen.

[26 a] **Item hernoch geschriben stond die bilgerstet des tales Josapfat.**

Item do ist die stat, do Sant Steffan versteint ward.[7]) 7 jor und 7 karren aplos.

Item darunder hinab do ist die stat, do das wasser Torrens Cedron[8]) flusset, dovon der passion[9]) seit. Und meint man och, das das heilig crútz ein lang wil vor Unsers Herren marter ein steg darúber wer. 7 jor und 7 karren.

---

1) Die Moschee Omars.

2) Jetzt Ruine. S. Tobler, Topographie von Jerusalem, I. 426ff.

3) Probatica, Piscina, der Teich Bethesda.

4) „das heilig crútz in lag, und“ i. Handschr. a. Rande.

5) Das Stephansthor führt ins Thal Josaphat.

6) Das Goldene Thor, auf dem Tempelberg, vermauert.

7) Ein Stein bezeichnete die Stelle; s. Tobler, Topographie II. 188.

8) Der Bach Kidron.

9) Der Liber Passionis oder das Passionale (Leidensgeschichte).

† Item ein kilch, darin iſt das grab Unſer Lieben Frůwen, dannen ſie och ze himel mit lib und mit ſel gefůrt ward. Do iſt och aplos fúr pin und fúr ſchuld.

[26 b] Item noch dobi under dem berg Oliveti[1]) under einem vels iſt die ſtat Getzamini,[2]) do Criſtus ſinen vatter driſtund[3]) anbettet, das er in der marter úberhůb, und doſelbs ſwitzet den blůtigen ſweiſſe. 7 jor und 7 karren.

Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet des heiligen Oelibergs.

Item an dem berg Oliveti iſt der gart, in dem Criſtus gefangen und gebunden und veroten ward, und Sant Peter eim knecht das or abſlůg.[4]) 7 j. 7 k.

Item die ſtat, do Unſer Herre die jungeren hinfůrt, und ſunder die drig, und ſprach: Sitzend hie, untz ich gebet! 7 jor 7 k.

[27 a] Item hinuf bas do iſt die ſtat, als[5]) Unſer Frůwe Sant Thoman iren gúrtel ſant, als ſie ze himel fůr. 7 j. 7 k.

Item hinuf bas an dem iſt berg do die ſtat, do Criſtus weinet uber die ſtat Jheruſalem. 7 jor und 7 karren.

Item hinuf bas iſt die ſtat, do der engel Unſer Frůwen den[6]) balmen brocht und ir verkunt, uf welen tag ſie ſolt ze himel varen. 7 j. 7 k.

---

1) Oelberg.

2) Getzamini i. Handsch. a. Rande.

3) Dreimal.

4) „7 j. 7 k." steht in Handschr. nicht hier, sondern oben hinter der Ueberschrift „Oeliberg".

5) Handschr.: als als.

6) Handschr.: den den.

Item noch dobi iſt die ſtat Gallilea.[1]) Do ſicht man über Jheruſalem und das Tot Mer, und erſchein Unſer Herre den 11 jungeren doſelbs noch ſiner urſtend.[2])

[27 b] Item oben uff dem berg Oliveti do iſt ein kilch.[3]) † Do iſt die ſtat, do Unſer Lieber Herre ze himel für. Do iſt in einem ſteine der recht fůſtrit, do Unſer Herre ſtůnd, als er uffůr. Aplos fúr pin und fúr ſchuld.

Item doſelbs iſt och Sant Pelayen[4]) kilch und ir grab. 7 j.

Item die ſtat Betfage.[5])

Item hinab bas in dem berg do iſt geweſen Sant Marckus kilch, in der der gelob, das »credo in deum,« zemengeleit ward. 7 jor und 7 karren.

Item noch dobi iſt die ſtat, do Unſer Herre ſine junger lert das »pater noſter» und die 6 werk der barmherzikeit.[6])

[28 a] Item harab bas iſt die ſtat, do Unſer Frow pflag ze růwende, als ſi al tag die heiligen ſtet ſůcht. 7 jor und 7 karren.

Item die kilch des cleinen Sant Jokobs,[7]) in der im Criſtus erſchein an dem oſtertag, und doſelbs ward er

---

[1]) Vgl. Schwalbach: der berg Galilee. — Der Name bezeichnet die Stelle auf dem Oelberg, wo die Engel nach der Himmelfahrt den Jüngern zuriefen: „Ihr Männer von Galiläa.“

[2]) Erg.: 7 j. 7 k.

[3]) Die Himmelfahrtskirche, auf der höchsten Stelle des Oelberges.

[4]) St. Pelagia Mima, die Tänzerin aus Alexandrien, welche nach ihrer Bekehrung als Einsiedlerin auf dem Oelberg lebte.

[5]) Item ..... Betfage, i. Handschr. am Rande.

[6]) Erg.: 7 jor und 7 karren. — Rot verwechselt hier die 7 Werke der Barmherzigkeit mit den Seligpreisungen der Bergpredigt, auf welche diese Stelle des Oelbergs bezogen wurde. S. Georg Pfintzing, b. Röhricht und Meisner S. 77.

[7]) Die Kirche S. S. Philippi und Jakobi des Jüngeren.

och darnoch begraben. Doſelbs iſt och begraben ein profet, der hies Zacharias. 7 j.

Item noch dobi iſt der bům, do ſich Judas an hieng, und das grab des ſchůnen Abſalones. Do iſt enkein aplos.

Item harnoch geschriben stond die bilgerstet des tals Siloe.

[28 b] Item in dem tal Siloe do iſt ein brunnen, do Unſer Frůwe die tůcher Unſers Herren in woſch, als ſi in antwurtet in den tempel. 7 j. 7 k.

Item noch dobi iſt der brunnen [1]) Siloe, do ſich der blind in woſch, als in das Criſtus hies, und darnoch geſehend ward. 7 j.

Item noch dobi iſt die ſtat, do der profet Iſajas mit einer hůlzin ſegen zerſeget ward. 7 j. und 7 k. aplos.

Item noch dobi in eim vels iſt die ſtat, do die junger verborgen woren in der zit, als Unſer Herre gemartret ward. 7 j. 7 k.

[29 a] Item obwendig dem ſelben do iſt der aker, der um die driſſig pfennig gekůft ward, darumb Criſtus verkůft ward. 7 j. und 7 k.

Item hie nochgeschriben stond die heiligen bilgerstet des berges Sion.

Item doſelbs iſt die ſtat, do Sant Peter weint, das er Unſers Herren verlůgnet hat. 7 j.

Item die ſtat, do die Juden Unſer Frůwen wolten genomen han, als ſi die zwůlfbotten [2]) ze grab trůgend. 7 j.

---

[1]) „brunnen“ ist ungenaue Uebersetzung von „natatorium“ (Teich), vgl. Pfinzing a. a O. S. 78.

[2]) Handschr.: XII botten (Apostel).

Item darnoch iſt die kilche der heiligen Englen. Das was das hus Annas des biſchofs,[1]) do [29 b] *ſi Criſtum*[2]) infůrtend und in frogten, und er an ſinen hals geſlagen ward. 7 j. 7 k.

Item dornoch ist die kilch des heiligen Behalters.[3]) Das was das hus Cayfas des biſchofs, in dem ſi Criſtum verſpotteten und verſpuwend und uf ſin höpt ſlůgend, und er von Sant Peter driſtund darin verlůgnet ward. 7 j.

Item die ſtat, do Unſer Frőwen bethus was no der uffart Unſers Herren. 7 j.

Item doſelbs iſt och die ſtat, do Unſer Frőwe ſtarb. † Do iſt och aplos fúr pin und fúr ſchuld. Si was och doſelbs mit hus 14 jor.

[30 a] Item die ſtat, do Sant Johans Ewangeliſt Unſer Frőwen mes hat. 7 j.

Item die ſtat, do Sant Mathis zů einem apoſtel erwelt ward fúr Judam. 7 j. 7 k.

Item die ſtat, do Sant Steffan zů dem andren mol begraben ward mit Gamaliel und Abibon.[4])

Item die ſtat, do Unſer Frőwe ze bredig ſas, als Criſtus brediet. 7 j.

Item das grab Davitz, Salamons und ander kúngen. Do iſt aplos 7 j.

[30 b] Item do iſt och die ſtat, do das oſterlamb gebroten ward. 7 jor und 7 karren aplos.

---

[1]) Des Hohenpriesters Hannas.

[2]) Fehlt in Handschr.

[3]) Die Erlöserkirche auf Zion, den Armeniern gehörig. S. Tobler, Topographie II. 155 ff.

[4]) Handschr.: Abilan. — Ueber das Begräbniss Gamaliels und seines Sohnes Abibon oder Abibas s. in der Legenda Aurea (ed. Graesse): De inventione S. Stephani S. 461 ff

† Item in der kilchen Monte Syon,[1]) do der fronaltar ſtot, do iſt die ſtat, do Criſtus das oſterlamb mit ſinen jungren as und das heilig ſacrament uffatzte. A pena culpa.

Item uf der rechten hand do ſtot ein altar. Das iſt die ſtat, do Unſer Herre den jungren ir füſſe woſch. 7 j. Doſelbs bekert er ſi och gantz von ir irrung irs ungelöben darnoch. 7 j.

Item do iſt och in einer mur ein ſtück der ſul, do Unſer [31 a] Herre an gegeiſlet ward. 7 jor 7 karren aplos.

Item die ſtat, do Unſer Herre den jungren erſchein noch der urſtend, und im Sant Thoman in ſin wunden greif. 7 j.

† Item obenuf do iſt ein nüwi kappel. Do iſt die ſtat, do Unſer Herre den jungren den heiligen geiſt ſante an dem heiligen pfinſtag, und iſt aplos für pin und ſchuld. Und iſt alles das hus geſin, do Unſer Herre das obendeſſen mit ſinen jungren as, und iſt nu ze ziten ein hübſch Barfüſſencloſter. Do ſind münch in, die haltend den orden.[2])

[31 b] Item nüt verre dovon, als man wider gon Jeruſalem zů dem ſpital got, do iſt die ſtat, do der gros Sant Jokob[3]) enthöptet ward. 7 j.

Item noch dobi iſt die ſtat, do Criſtus den drin Marien erſchein am oſtertag und ſi grůſte. 7 j.

---

[1]) Die Abendmahls- oder Zionskirche, jetzt Moschee. S. Tobler, Top. II. 98ff.

[2]) Die Barfüsser blieben darin bis 1561, wo sie in die Stadt übersiedelten.

[3]) Jakobus der ältere.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet ze Betlahem.

Item des erſten kumpt man zů der ſtat, do die heiligen drig kúng ze herberg worend. 7 j. und 7 k.

Item noch dobi iſt die ſtat, do inen der ſtern widerumb erſchein. 7 j. und 7 k.

[32 a] Item die kilch, do Helias der profet geboren ward. 7 j.[1])

Item noch dobi iſt das grab der ſchůnen Rachel, die Jakobs des patriarchen wib was.

Item ze Betlahem iſt Unſer Frůwen kilch.[2]) Do iſt die ſtat,[3]) do Criſtus unſer herre geboren ward. Fúr pin und ſchuld. †

Item ze nechſt dobi iſt die kripf, do Unſer Herre ingeleit ward. Iſt aplos fúr pin und ſchuld. †

Item oben in der kilchen ze der rechten hand[4]) iſt ein altar, do Unſer Herre beſnitten ward. Fúr pin und ſchuld. †

[32 b] Item doſelbs iſt och die ſtat, do der ſtern den drin kúngen erſchein ob dem kind Criſtus. 7 j.[5])

Item in dem crútzgang[6]) etlich ſtaffel hinab do iſt die cappel Sant Jeronimus und ſin grab.[7]) 7 j. 7 k.

---

1) Das St. Eliaskloster, halbwegs zwischen Jerusalem und Bethlehem. S. Tobler, Top. II. 547 ff.

2) Geburtskirche oder Marienkirche. S. Tobler, Betlehem S. 78 ff.

3) Unterirdisch, unter dem Chor.

4) In der südlichen Seitenabsis. Der Altar ist längst verschwunden. S. Tobler ebendaselbst S. 92.

5) In der nördlichen Seitenabsis. S. Tobler S. 94.

6) Im Kreuzgang des Barfüsserklosters, nördlich neben der Geburtskirche. S. Tobler, Bethlehem S. 130 u. 213 ff.

7) Ueber die Hieronymuskapelle und das damalige Grab s. Tobler ebendaselbst S. 191 ff.

Item darhinder ist die cappel der kindlin und ir grab. 7 j.[1])

Item Sant Niclaus kilch,[2]) in der sind begraben Sant Oestachius und Pauli. 7 j. 7 k.[3])

Item die kilch Unser Frōwen,[4]) in der si der engel und och Joseben lerte den weg gon Egipten. 7 j. 7 k.

Item die kilch der Englen. In [33ᵃ] der ist die stat,[5]) do die engel den hirten erschinend und kunten die geburt Cristi. 7 j.

Item ein kilch und begrept 12 profeten.[6]) 7 j. 7 k.

Item das múnster Sant Sabe eins abtes.[7]) 7 j. 7 k.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet des gebirges Jude.

Item zem ersten do ist das hus Zacharias,[8]) do er profeciet, das er sin sun solt heissen Johannes, und och macht den psalmen »benedictus dominus deus Jsrahel.« 7 j.

---

[1]) S. Tobler ebendaselbst S. 180 ff.

[2]) Diese Kirche, sammt Kloster, schon 1449 eine Ruine, lag über der Marien- oder Milchgrotte, oberhalb Bethlehem. S. Tobler S. 238 ff.

[3]) Sollte heissen: „Eustochium und Paula". — Das Grab der Römerin Paula und ihrer Tochter Eustochium, welche 404 und 420 zu Bethlehem starben, wurde später, gleich demjenigen des Hieronymus, an andrer Stelle gezeigt. S. Tobler S. 197 ff.

[4]) Diese Kirche lag nahe der Mariengrotte und war schon um 1480 eine Ruine. S. Tobler S. 248 ff.

[5]) Die Höhle der Hirten, ½ Stunde östl. von Bethlehem. Die Kirche sammt Kloster war schon 1384 eine Ruine. S. Tobler S. 252 ff.

[6]) S. Tobler S. 238.

[7]) Kloster S. Saba, halbwegs zwischen Bethlehem und dem Todten Meer.

[8]) St. Zacharias, Ruine beim Dorfe Ain Karim, westl. seitwärts zw. Jerusalem und Bethlehem. S. Tobler, Top. II. 355 ff.

Item darnoch ist die kilch Sant Johans Baptisten, do † er geborn [33ᵇ] ward. Fúr pin und schuld.[1])

Item darnoch ist die kilch, do Unser Frőw zů Sant Elsbeten kam und si grůst, und das »mangnificat« gemacht ward. 7 j.

Item darnoch ist die kilch des Heiligen Crútzes.[2]) Do ist die stat, do der hůltzeren eins wőchs, do das crútz us gemacht ward. 7 j. 7 k. aplos.

Item darnoch ist das hus Simeonis,[3]) der do unseren herren Jhesum Cristum in sin arm enpfieng, als er an der liechtmis in den tempel brocht ward, und er och doselbs das »nunct dimittis« macht. Doselbs ist och aplos 7 jor[4]) und 7 karren.

[34ᵃ] **Item hienoch stond geschriben die bilgerstet ze Bethania.**

Item zem ersten so ist doselbs das grab Lasarus, von † demin Kristus erkiket von dem tod. Aplos fúr pin und schuld.

Item darnoch ist das hus Simonis des ussezigen,[5]) in dem Sant Maria Madalen Unserem Herren sin hőpt salbet, und das hus ward gantz erfúllet von dem gesmack der kůstlichen salb. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Martha sprach: Herre, wereſtu hie gewesen, min brůder wer nút gestorben! 7 jor 7 karren aplos.

---

[1]) Sowohl diese als die folgende „Kirche" sind nur Theile der Ruinen von St. Zacharias. S. Tobler, Top. II S. 357.

[2]) Kloster zum heil. Kreuz, ½ Stunde westlich von Jerusalem. S. Tobler II. 727 ff.

[3]) Thurmruine, ¾ Std. südwestl. von Jerusalem. T. Tobler II. 892 ff.

[4]) Handschr.: jor jor.

[5]) Als solches galten im 15. Jahrhundert die Ruinen eines Nonnenklosters, jetzt „Schloss des Lazarus" genannt. S. Tobler II. 462.

Item darnoch ist das hus, do Marth ingesessen[1]) was. 7 j.

Item das hus Sant Marien Madalenen, in dem si was, do Martha sprach zů ir: Der meister růffet dir! 7 j.

Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet des wassers des Jordans.

Item ze dem ersten ist doselbs das múnster Sant Joachims, Unser Lieben Frůwen vatter.[2]) 7 j. und 7 k. aplos.

† Item darnoch ist der berg Quarentene,[3]) do Unser Herre vierzig tag vastet. Do ist aplos fúr pin und schuld.

Item oben uff dem selben berg ist die stat, do der bůs geist Unseren Herren uffůrt und [35ᵃ] zů im sprach: Wiltu mich anbetten, so gib ich dir dis alles, das du hie sicheſt! 7 j.

Item darnoch ist die stat Jericho, in der Cristus geherberget ward von Zacheo. 7 j.[4])

Item die stat, do Cristus einen blinden gesehend macht. 7 j.

Item darnoch ist das múnster Sant Johans Baptisten,[5]) do er sprach und mit sinem vinger zeiget: Nemend war, dis ist das lamp gottes, das do treit der welte sůnd! 7 j. 7 k.

† Item noch dobi ist das wasser der Jordan, dar unser herre Cristus getůffet ward. Do ist aplos fúr pin und schuld.

---

[1]) Handschr.: ingessessen.

[2]) Am Wege von Jerusalem nach Jericho. S. Tobler II. 976.

[3]) Karantel (Quarantana) bei Jericho.

[4]) Als Haus des Zachäus galt im 15. Jahrhundert die Schlossruine beim Dörfchen Ericha. S. Tobler II. 654 ff.

[5]) St. Johanneskloster, nahe dem Jordan, war schon 1479 eine Ruine. S. Tobler II. 708 ff.

[35 b] Item darnoch ift Sant Jeronomus múnfter,[1]) als er dofelbs in der einikeit[2]) was. 7 j.

Item dofelbs ficht man och das Tot Mer, in dem die 5 ftet von ir fúnden wegen undergiengen, Sodoma, Gomorra und die andren.

Item enent dem Jordan do ift die wûfti des groffen Egipten.

Item ze Jherufalem do find 7 geflecht, die nút gantz[3]) Criften find, und heiffend cifmatici.[4]) Die hand al fundrig cappellen und altar und fundrigi empter[5]) irs gebettes.

Item in dem Tempel des Heiligen Grabs in dem kor[6]) uff dem [36 a] groffen altar do find die Kriechen.

Item in der cappel hinder dem Heiligen Grab do find Jakobini.[7])

Item in dem berg Calvarie[8]) do find Armenii.[9])

---

[1]) St. Hieronymuskloster, südlich von Jericho, schon um 1480 eine Ruine. S. Tobler II. 972ff.

[2]) Einsamkeit.

[3]) Handschr.: gant.

[4]) Schismatiker.

[5]) Lithurgien.

[6]) Der östl. Theil der Grabeskirche, d. h. der quadratische Kuppelbau mit der halbrunden Absis und dem Hauptaltar. Vgl. o. Bl. 23b.

[7]) Die Kapelle der Kopten oder Jakobiten, an der Westseite des Grabes. S. Tobler, Golgatha S. 251ff.

[8]) Kapelle der Kreuzerhöhung. Vgl. o. Bl. 22b.

[9]) Ueber ihre Vorgänger und Nachfolger s. Tobler, Golgatha S. 291ff.

Item uswendig der kilchen do ſind 4 kappellen.[1]) Do ſind in der erſten Súriani.[2]) Die iſt in der er Unſer Frowen und Sant Johans Ewangeliſten.

Item die andri in der er der Englen. Do in ſind Neſtorini.[3])

Item die dritti in er Sant Johans Baptiſten, lit ze der lingen hand. Darin ſind Indiani.[4])

Item die vierdi iſt in er Sant Marien Madalenen. Darin ſind Curſi[5]) und Neſtorini.[6]) Die heind al ſunderig gebet.

[36b] **Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet ze Nasaret. Aber doselbs sind wir nút gewesen.**[7])

Item des erſten iſt doſelbs die ſtat, do Abraham 3 ſach und nút me denne einen anbettet. 7 j.[8])

---

1) Ueber diese 4 Kapellen vgl. o. Bl. 20b. — Alle haben seither die Inhaber gewechselt.

2) Syrische oder Thomas-Christen.

3) Nestorianer.

4) Abyssinier. S. Tobler, Golgatha, S. 535.

5) Georgiten. Vgl. Georg Pfintzing, bei Röhricht und Meisner S. 92: „Kurgy."

6) Diese Kapelle hat noch eine hintere Abtheilung, die Jakobskapelle, daher die zweierlei Inhaber. S. Tobler, Golgatha S. 391

7) Dies gilt von allen folgenden Pilgerstätten, bis Bl. 40. Die Ueberschrift „Nazareth" hingegen stimmt nicht zu Hebron, das hier zunächst folgt.

8) Die Abrahamseiche bei Hebron.

Item die ſtat Ebron. Do ſind begraben Abraham, Iſack und Jakob und iri wib.[1]) 7 jor 7 k. aplos.

Item die ſtat, do Adam geſchaffen ward. 7 j. 7 k.

Item die wöſti, in der Sant Johans langzit was. 7 j.[2])

Item die ſtat, do Sant Steffan zem erſten begraben ward.[3]) 7 j.

Item die ſtat Alibana,[4]) do iſt Unſer Frůwen kilch. In der ſtat ſi [37ᵃ] bekant, das ſi ir kind verloren hat, und ſi in darnoch wider vand under den lereren. 7 j.

Item darnoch iſt die ſtat Nepoloſa.[5]) In der ſind begraben die bein Joſebs, der von ſinen brůderen verkůft ward. 7 j.

Item die ſtat Sebaſtem,[6]) in der Sant Johans Baptiſten ſin hůbt abgeſlagen ward. 7 j. 7 k.

Item die ſtat, do Criſtus zehen uſſezig man reiniget.[7]) 7 j.

Item die ſtat Naim, do Criſtus erkiket von dem tod der witwen ſun. 7 jor 7 karren aplos.

Item die ſtat Naſaret. Do iſt Unſer Frůwen kilch,[8]) † do ir der engelſch grůs verkúnt ward. A pena culpa.

---

[1]) „und iri wib“ in Handschr. nur als Zusatz hinter „aplos“.

[2]) Die Johanneswüste, 1 Std. westl. von St. Zacharias. Vgl. oben Bl. 33, u. s. Tobler, Top. II. 381 ff.

[3]) Vermuthlich die Stelle, wo bis 1187 die Stephanskirche gestanden, nördl. von Jerusalem, nahe der Stadtmauer. S. Tobler II. 187 ff.

[4]) Lubban, das alte Lebona, am Wege von Jerusalem nach Nablus und Nazareth.

[5]) Nablus, das alte Sichem.

[6]) Sebaste, das alte Samaria, mit der Johanneskirche.

[7]) Dort stund ein Karawanserai; s. Pfintzing, bei Röhricht und Meisner S. 72.

[8]) Die Verkündigungs- oder Marienkirche.

† [37 b] Item doſelbs iſt och der brun, do Criſtus ſiner můter waſſer von brocht.[1]) Fúr pin und ſchuld aplos.

Item do iſt die ſtat, do die Juden Criſtum woltend gefangen[2]) oder begriffen han. Aber er gieng enmitten durch ſi. 7 j.

† Item der berg Thabor, an dem Criſtus clarificiert ward.

Item die ſtat Caſarnaum,[3]) do Criſtus vil zeichen geton hat.

Item das mer Gallilee,[4]) do Criſtus och vil zeichen geton hat.

Item die ſtat Tiberiadis, do Criſtus Sant Matheum růft.

Item die ſtat, do Criſtus von dem tod erkiket die tochter Archisinagog.[5]) 7 j. und 7 k.

[38 a] Item die ſtat, do Criſtus mit Sant Matheus as.

Item der berg, do Criſtus 5 tuſing mǒnſchen ſpiſet mit 5 broten.

Item die ſtat Sidon, do die frǒw ſprach zů Criſto: Selig iſt der lib, der dich getragen hat!

Item ein ander berg, an dem Chriſtus 4 tuſing mǒnſchen ſpiſet von 7 broten.

Item die ſtat Tiris,[6]) do Criſtus geſunt macht die Heidenin.[7])

---

1) Der Marienbrunnen.
2) Handschr.: gafangen.
3) Kapernaum.
4) See Tiberias.
5) d. h. des Jairus, „des Obersten der Schule.“
6) Tyrus.
7) Die Tochter der Kananiterin.

Item hie nochgeschriben stont die bilgerstet ze Damasco.

Item noch bi Damasco ſprach got zů Sant Paulus Warumb durchechteſtu mich? Er hies aber den zů den ſelben ziten Saulus.

[38ᵇ] Item in der muren ze Damaſch do iſt noch ein venſter, durch das Sant Paulus uſgieng.

Item in der ſtat iſt die kilch, do Sant Paulus in getöft ward. Item das hus Ananie, des jungren der Sant Paulum töft.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet des bergs Sinay.

Item die ſtat Gaſara,[1]) in der Sant Sanſon[2]) ſtarb.

Item in dem berg Sinay do iſt ein múnſter Unſer Frᵘwen, in dem lit der lib Sant Katrinen.

Item hinder der kilchen do iſt die ſtat, do got Moyſi erſchein in dem brennenden boſchen.

Item an dem mittel[3]) des bergs, [39ᵃ] do Helias der profet wonet etlich zit und ſin penitencie tet.

Item ze obreſt uff dem berg do gab got Moyſi die † zehen gebot in ſteinin tavellen.

Item dobi iſt och die ſtat, do Sant Honofrius wonet und ſin penitentz tet.

Item doſelbs iſt och ein ander berg, der heiſſet Sant Katrinen berg, uf den die engel iren lib leitend.

Item das Rot Mer.

---

[1]) Ueber Hebron und Gaza gieng der Weg der Pilger zum Katharinenkloster auf dem Sinai.

[2]) Simson.

[3]) Auf halber Höhe.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet ze Kaira, das ist in Egipten:

Item in der ſtat Kaira ſind vil Kriſtenkilchen. Under denen iſt eini, die heiſſet Unſer Frǖwen kilch,[1]) darin iſt der lib Sant Barbaren.

Item das waſſer Nilus, das flúſſet dur die ſtat und kumpt us dem irdiſchen paradis. Item doſelbs iſt och die reb, do der balſam an wachſet.[2])

Item das múnſter Sant Anthonien und Sant Paulus des erſten einſidels und Macharii und ſuſt vil andren heiligen.

Item von der vorgnanten ſtat úber drig tagweid, zwiſchen Egipten und einem land, heiſſet Manfoluto,[3]) do iſt ein múnſter Jakobitarum[4]) genant El Marack. Doſelbs iſt ein kappel, do Unſer Frǖw 7 jor wonet mit irem kind und Joſeb, und doſelbs haltet man hochzit[5]) von allen den Criſtenlúten, die in Egipten ſind, uff den heiligen balmtag.

Item ze Alexander in der ſtat do ward Sant Katrin gemartret.

Item doſelbs ſtarb och Sant Johans Elemoſinarius, der was ein Patriarch.[6])

Item doſelbs ward och gemartret Sant Marcus der ewangeliſt und ward och doſelbs begraben.[7])

---

[1]) St. Maria von der Sæule. Vgl. das Pilgerbuch, in Feyrabends Reyszbuch, Bl. 212b.

[2]) Der Balsamgarten zu Matharia, östl. von Kairo, am Saum der Wüste.

[3]) Richtiger im Pilgerbuche a. a. O.: „Item von obgemelter stat auff 40 meyl ist eine gelegenheit mit namen Menfeluto.“ (Manfalut in Oberegypten, nordwestl. von Siut).

[4]) Koptisches Kloster.

[5]) Fest (in allgem. Sinne).

[6]) Johannes Elemosynarius, Patriarch von Alexandrien, starb 619.

[7]) Die nachstehende Notiz über Casopolis auf Corfù gehört ursprünglich wohl nicht hieher, sondern zur Beschreibung des Seeweges; s. o. Bl. 9b.

Item hie diſent[1]) Curfun do iſt ein ſtat geſin, 2 Tútſch[2]) mil verre, heiſſet Caſopolim. Do ertot Sant Margret den traken.

[40 b] Item in dem Heiligen Land do iſt allerleig wunderlicher tieren. Die Heiden habend vaſt kemeltier,[3]) die tragend inen holtz, win, korn, alli andri ding. Denn ſy hand nút karen noch wegen.

Item der ſoldan ſtarb in dem jor als man zalt 1438 jor, und hat einen diener, dem enpfal er ſinen ſun, das er im das beſt tet.[4]) Alſo in dem andren jor darnoch ertot er den jungen, der im enpfolen was, und ward er ſoldan.[5]) Und als er das ſelb irem bobſt bichtet, do gab er im ze bůs, das er noch vierzig jungfrůwen beſloffen ſólt, [41 a] zů andren ſinen wiben die er vormals hat, fúr ſin ſúnd.

---

[1]) d. h. von Venedig ausgehend; denn Casopoli liegt nördlich von der Stadt Corfù.

[2]) Richtiger: 4 d. M.; vgl. u. Bl. 43b, wo dieselbe Entfernung in Seemeilen angegeben ist.

[3]) Kameele.

[4]) Sultan Bursbey, Beherrscher von Egypten und Syrien (1422—1438), hinterliess einen 15jährigen Sohn Jusuf, dem er den Emir Djakmak als Rathgeber zur Seite stellte. S. G. Weil, Gesch. d. Islamit. Völker, S. 451.

[5]) Schon im September 1438, kaum 3 Monate nach Jusufs Thronbesteigung, riss Djamak die Herrschaft an sich.

Juli 8. Item[1]) uſ fritag vor Sant Margreten tag do worend wir zwischen Caſtelrus und Rodis, das iſt ein ſlos, lit an der Túrgig und iſt der herren von Rodis. Und hatten zemol ein gros fortun, die weret wol 2 tag und 2 necht. Und an dem ſelben fritag ze nacht, wol umb mitternacht, do kam ein liecht úber das ſchif, das ſach ich und etzwie menger ritter und knecht mit unſeren ůgen, und darnoch bald do ward das wetter beſſer. [41 b] Wir hattend och zemol gros erbeit, eb wir úber den golf Sant Helenen[2]) komen. Wir woren wol 15 tag daruf. Uns gieng ab an win und an ſpis, und an waſſer do was der gröſt gebreſt. Das ſelb waſſer, das wir hattend, das ſtanck als ein fuler keib. Das müſtend wir eſſen und trinken.

- 10. Item uff ſúnnentag frůg vor Sant Margreten tag do kam uns ein růbgallen an von Kattilonien.[3]) Do was unſer patron zemol erſchrocken und hies ſich wopnen. Und ſtalten uns ze wer, den er beſorget, das [42 a] ſi uns ſturmpten. Aber ſi komend nút vol zů uns, denn ſi worend uns ze kranck.[4]) Alſo für einer us dem růbſchif zů uns uf unſer ſchif und froget den patron, eb er der Genuer gůt útzit uf dem ſchif het. Do antwurt der patron: nein, und ſwer im och des einen eid, und alſo

---

1) S. o. den Reisebericht bis zur Abfahrt von Cypern, Bl. 18a.

2) Golf von Attalia, s. o. Bl. 12a.

3) Catalonien.

4) Gegen uns zu schwach.

lieſſend ſi uns varen ungeſtúrmet. Der ſelb patron der ſeit unſerem patron, das noch 5 rõbſchiff doſelbs umb weren, denn er was unſers patronen ſwoger. Alſo fluehend wir wider hinderſich, ein andren weg us wider Candia, das wir nút gon Rodis [42 b] komen,[1]) wol 60 milen. Aber der patron lies die herren von Sant Johans, die gon Rodis gehorten, us an der inſel,[2]) mit namen her Walter von Buſnach comendur ze Heitershein, her Hans Lõslin comendur ze Mentz und ze Rinfelden, item her Hans von Swalebach comendúr ze Wiſſel und Gernolt ſin brůder ritter, der comendúr von Benvelt her Hans,[3]) und ein Crieſcher[4]) biſchoff, und ir diener, und fůrend wir alſo fúr. Si hattend wol 15 Welſch milen zů den lúten.

[43 a] Item uf zinſtag vor Sant Jokobs tag do komend Juni 19.
wir gon Candia und blibend doſelbs untz uff den ſamſtag darnoch. Ze Candia ſohen wir einen ſtruſſen.

Item an dem ſamſtag in der nacht do fůrend wir ze - 23.
Candia us und komend an dem nechſten fritag vor Sant - 29.
Peters tag im õgſten gon Modun, do beliben wir untz an den ſunnentag frůg. Do fůrend wir von Modun und - 31.
komen uf donſtag darnoch gon Curfun und belibend do- Aug. 4.
ſelbs den tag. An dem fritag frůg no Sant Peters tag
do fůrend wir von Curfun [43 b] ze Unſer Frõwen gon - 5.
Caſopoli, das vor och in dem bůch geſchriben iſt,[5]) das iſt 18 mil von Kurfun.[6]) Doſelb iſt ein bild Unſer Frõwen, do ſeit man, das es Sant Lux gemacht hab.

---

[1]) d. h. nicht zur Stadt Rhodos, am Nordende der Insel.

[2]) d. h. er setzte sie auf der Südseite der Insel Rhodos ans Land.

[3]) Alle diese Namen s. u. auf dem Pilgerverzeichniss am Schlusse von Hans Rots Bericht.

[4]) Griechischen.

[5]) S. o. Bl. 40a.

[6]) d. h. Casopoli, auf Corfù, liegt auf der Nordostspitze der Insel, 18 Seemeilen von der Stadt Corfù.

Dovor hanget ein ampel, die brennet über jor, ſagend die lút, die doſelbs ſind. Und tůt man nút me den driſtund im jor öli darin, ſi iſt och nút gröſſer denn ein ander ampel. Doſelbs tot Sant Margret den traken, als vor geſchriben ſtot.[1])

[47 a] **Hie nochgeschriben stot das geding, das die bilger mit Lorrenzen Loridan dem *pat*ron[2]) von Venedig gemacht h*an*d uff die sumerreis anno domini 1440.**

Item zů dem erſten ſo ſönd die bilger geben dem patron fúr ieclich perſon 38 tugaten. Und als die Heiden ze Jaf den bilgerin ieclichem einen tuggaten abnemend, d*en untz*har einkein brůder nút geben hat den in einer kúrtzi, *des*ſelben tuggaten ſol der pa*tr*on die bilger überheben.

[47 b] Item und[3]) wer es och, das[4]) die bilger al oder etlicher in ſunders dem patron geben wölten fúr ieclich perſon 14 tuggaten, ſo ſol der patron in dem Heiligen Land fúr ſi usrichten und bezalen alle zölle und den lon fúr die eſel und umb al ſachen, usgenomen das die bilger uf dem land ir eygen koſt haben ſöllend.

---

[1]) S. o. Bl. 40a. Hier bricht die Reisebeschreibung ab. Bl. 44—46 sind leer.

[2]) Bl. 47a hat stellenweise durch Feuchtigkeit gelitten, daher die ergänzten Stellen.

[3]) Handschr.: uns.

[4]) „das“ fehlt in Handschr.

Item wer es och, das der bilgeren etlicher gon Sant Katrinen[1]) wolt, dem ſol der patron den dritteil an den 38 tuggaten wider geben,[2]) und die och dohin wellend, die ſůnd es dem patron ſagen [48 a] in 4 tagen, als ſi gon Jherusalem kůmend.

Item der patron ſol usvaren ze Venedig ze end des monatz abrellen, es ſi den ſach, das er redlich irrung hab oder entſchuldigung. Wer es och, das der patron ſiech wurd, ſo ſol er einen andren an ſin ſtat geben. Und iſt ze merkend, eb der patron die gallen mit marneren[3]) oder ſuſt nůt usbereitet, das ſol enkein irrung noch entſchuldigung nůt ſin, es wer den ſach, das der herzog die gallen verbůtti,[4]) oder das ſemlich wetter kem, das er nůt varen můcht, das ſol [48 b] im nůt ſchaden.

Item und wer es och, das er ůber das vorgeſchriben zil belib, als er gedinget hat, ſo ſol er den bilgerin bezalen al ir zerung, die ſi an den herbergen verzerend.

Item der patron ſol haben uf dem vierteil der benken[5]) ieclichem 3 galioten, das ſind marner. Uf den andren benken ſol er 2 haben uf ieclichem zem minſten.

Item die bilger ſůnd einen ſetzen in der ſtat ze Venedig, der iren gewalt[6]) hab, die gallen ze beſehend, eb ſi gůt und gantz ſi, und och, eb ſi mit den knechten wol verſorget ſi, und [49 a] och, eb inen der patron enkeinen widerdries teti und ſi nůt hielt als billich wer, uf dem weg oder ſuſt. Und gebreſt och enkein knecht, oder gieng im etlicher ab, ſo ſol er alzit an ieclichs ſtat einen andren tůn und haben.

---

[1]) Zum Katharinenkloster auf dem Sinai.

[2]) Weil alsdann auf die Rückfahrt verzichtet wurde.

[3]) Ital.: marinari, Schiffleute.

[4]) d. h. dass der Doge sie requiriren würde.

[5]) Ruderbänke.

[6]) Vollmacht.

Item der patron ſol an allen gewonlichen porten ze land varn, hinúber und harwider úber, und ſol och niena úber 2 tag ſtil ligen, usgenomen ze Zipren do ſol er 4 tag beliben, umb des willen das die bilger gon Nicoſſig[1]) komen mögend zů dem kúng.

Item ſo die bilger gon Jaffa [49 b] komend, ſo ſol der patron mit inen riten und an allen ſtetten bi inen beliben, untz das ſi wider in die gallen komend.

Item der patron ſol den bilgerin geben al tag frůg uf der gallen Malfaſier zů einer collacion,[2]) und ſol inen dozů och geben 2 mol, als beſchenlich iſt.[3])

Item die obgeſchribeni ſtúck ſol der patron halten und volfůren. Und wer es ſach, das er dowider tet, ſo ſol er ze rechter pen geben und gefallen ſin tuſing tuggaten, die ſöllend halb den bilgeren und das ander halb teil den [50 a] herren ze Venedig vervallen ſin.

Item er hat och verſprochen, kein köfmanſchaft ze laden, die die bilger in keinen weg irren[4]) mög.

Item wer och ſach, das der bilger enkeiner[5]) kranck wurd, eb er in die gallen kem, der mag einen andren an ſin ſtat geben, oder er ſol dem patron zehen tuggaten geben und domit von dem patron ledig ſin.

Item wer och ſach, das enkein irrung kem zwiſchen dem patron und den bilgerin, dozů ſind ze richteren genomen her Matheus Michahel und her Steffan Terfiſan,[6]) und wie [50 b] ſi die darumb underſcheidend, das ſol ze beden ſiten von inen ſtet gehalten werden.

---

1) Nicosia, die Hauptstadt im Innern der Insel. Vgl. o. Bl. 18.

2) Ital.: collazione, Frühstück.

3) d. h. zwei Mahlzeiten, soweit es möglich.

4) Belästigen oder hindern.

5) Irgend einer.

6) Michaelis und Trevisano.

Item und ich Lorentz Loridan patron der bilgeringallen[1]) verbind mich bi der pen tufing tuggaten, die vorgefchribeni ftück ze haltend, und her Franziscus Balbi mit mir, der es öch hienoch mit finer hand underfchribet.

Item und ich Franziscus Balbi und fin brůder bekennend, das wir für die obgeschribeni ftück alli also versprochen und burgen worden find des vorgenanten her Lorenzen Loridan umb die tufing [51 a] tugaten, die er mit finer hand dovor gezeichnet hat. Anno domini 1440, quarta decima die aprilis.

Item den brief der überkonnis hat Niclaus Müting von Ougspurg im Tütfchen Hus[2]) ze Venedig, und ift dozů in der ftat bůch geschriben, do man femlichs pfligt inzefchriben.[3]) April 14.

[52 a] Hienoch stond geschriben die zôlle und der lon von den eselen, die man geben mûs in dem Heiligen Land für ieclich person.[4])

Item ze Jaf, umb das geleit ze fchiken, ieclicher ein groffen.

---

[1]) Es fuhren alljährlich im Frühjahr zwei besondere Pilgergaleeren von Venedig aus; s. Hans Bernhard von Eptingen, im Schweiz. Geschichtsforscher VII. 314.

[2]) Der Fondaco dei Tedeschi, neben der Rialtobrücke. Ueber diese deutsche Herberge s. Röhricht und Meisner S. 11.

[3]) Folgen 1½ Seiten leer.

[4]) Vgl. die z. Th. noch ausführlichere Trinkgelderliste bei Girnand von Schwalbach, abgedr. bei Röhricht und Meisner S. 98.

Item ze geleit git ieclich mónſch 7 tuggaten und 17 gros.[1])

Item ze Sant Jergen[2]) 2 gros.

Item ze Rama von den eſelen 1 grosen ze kurtiſig.[3])

Item ze Ram von den eſelen ze lon ein tuggaten und 17 groſſen.

Item aber ze Ram den herren und den ſchriberen 3 gros.

[52 b] Item dem patron 3 groſſen fúr ſin zerung.[4])

Item ze Emaus ein groſſen.

Item ze Jheruſalem 1 groſſen ze kurtiſig von den eſelen.

Item dem conſul[5]) 5 gros.

Item in den Tempel 2 gros.

Item ze Betlahem 1 gros.

Item ze Sant Johans ein gros.[6])

Item wider ze Jheruſelem ein gros ze curtaſig, aber 1 gros.

Item wider in den Tempel 4 gros.

Item ze dem Jordan 12 gros[7]) von den eſelen ze lon.

Item aber ein gros ze curtiſig.[8])

Item aber ze Jheruſalem 1 gros.

[53 a] Item wider in den Tenpel 3 gros.

Item aber von den eſelen ze lon 17 gros gon Rama widerumb.

---

1) Der venetian. Ducaten (Zecchine) hatte 28 Groschen zu 4 Schilling. — Das Geleitsgeld wurde „dem Herrn von Gazara", d. h. dem Statthalter zu Jazur (nahe bei Jaffa) entrichtet. S. Schwalbach a. a. O.

2) Lydda.

3) Ital.: cortesia, Trinkgeld.

4) Schwalbach: auch zu Rama.

5) Ueber die venezianischen Consuln zu Jerusalem s. Röhricht und Meisner S. 28.

6) Schwalbach: da Sent Johans geborn wart. S. o. Bl. 16a.

7) Vgl. Schwalbach: dem Nasserdin zu geleyden.

8) Schwalbach: zu Jericho.

Item 1 gros ze kurtiſig.

Item gon Betania 4 gros von den eſelen ze lon, 1 curtiſig.[1])

Item den trútſchlúten[2]) 2 gros.

Item wider gon Ram 2 gros.[3])

Item do dennen gon Jaffa 2 gros von den eſelen.

Item dem Naſſerdin[4]) ein tuggaten, als man wider uf die gallen vart etc.[5])

[89 a] **Item hie nochgeschriben stond die brůder, die do haben gefaren zů dem Heiligen Grab uf der galeen, die do was Lorentz Loridans von Venedig, anno domini 1440.**

Item zů dem erſten grof Heinrich von Swartzburg der júnger, her zů Arnſtet und Sundershuſen.[6])

Item Hans von Slatheim ritter.

Heinrich Hag ritter.

Herman von Grúſſen[7]) ritter.

Berchtold von Wetterode.

Cůnrat Hagge.

[89 b] Heinrichus Gaſenman der ſchriber.

Heinrich von Raſtenberg.

---

[1]) Gehört weiter hinauf, hinter die Ausgaben am Jordan; s. o. Bl. 17a.

[2]) Dolmetschen.

[3]) Schwalbach: zum Kortesy.

[4]) Nasir-ed-din, der Statthalt. zu Jerus.; s. Röhr. u. Meisn. 23, Anm. 3.

[5]) Bl. 53b—88b theils leer, theils beschrieben durch Peter Rot.

[6]) Heinrich XXX. von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, ein Vorfahr der Fürsten v. S. (beider Linien) starb 1488. — Die nachfolgenden 11 Namen gehören zu seinem Gefolge.

[7]) Greussen, in Schwarzburg-Sondershausen.

Jokob von Smidburg.[1])
Claus vom Hagen.
Claus Woldersliebe der koch.
Jerg in der Wiſſe.

Us des landgreven von Dúringen land:
Fridrich von Hopfgarten ritter.
Dietrich und Jerg von Hopfgarten ritter ſin ſún.
Herman von Grúſſen.[2])
Lutz Wurm.
[90 a] Heinrich von Kúlſtetten[3]) ein Barfůs.
Cůnradus der ſchriber.

Us dem ſtift von Mentz.
Hans Lôſli comentúr ze Mentz Sant Johans ordens.[4])
Heinrich von Wiſſengerode[5]) ritter.
Heinrich Smit ſin knecht.

Von Bern us Oechtland:
Ludwig von Diesbach.[6])
Hans von der Grůben.[7])
Hans Uolman.

---

1) Schmiedeberg, zwischen Wittenberg und Torgau.

2) Schon oben erwähnt beim Grafen von Schwarzburg.

3) Küllstadt, bei Müllhausen a. d. Unstrut.

4) Johannes Lösel od. Löslin, Comthur zu Mainz und zu Rheinfelden (s. o. Bl. 42b), wurde 1419 Grossprior der Johanniter in Deutschland und starb 1466. Unter ihm wurde, um 1455, die noch vorhandene Johanniterkirche zu Rheinfelden erbaut. (Laut gütigen Mittheilungen von Hrn. Pfr. C. Schröter in Rheinfelden.)

5) Winzingerode, im Eichsfeld.

6) Ein Sohn des 1434 vom Kaiser Sigismund geadelten Niclaus von Diessbach. S. E. F. von Mülinen, Heimatkunde von Bern, II. 91.

7) Auf einer späteren Reise, 1467, begleitete er den Sohn und den Neffen des obgen. Ludw. v. D., die nachmaligen Schultheissen Wilhelm und Niclaus v. D., nach Jerusalem und auf den Sinai. S. Tillier, Gesch. d. Freistaates Bern, II. 576, und Schw. Geschichtforscher, VIII. 169.— Noch später, 1476, focht er mit Auszeichnung bei Grandson und Murten. S. Schillings Bernerchronik S. 288, und Tillier II. 289.

[90 b] Von Eger:[1])

Her Lorentz Rüp ein priefter.
Hans Kefzeler.

Us Stir:[2])

Hans von Liechtenberg ritter.
Mathis Hirtz fin knecht.

Us der Wederöw:

Her Johan von Swalbach ein Sant Johanfer.[3])
Gernant von Swalbach ritter fin brüder.[4])
Erben Fuchs von Fridberg.

[91 a] Us Hungeren:

Bartholomeus von Torna[5]) ritter.
Mathias archidiaconus von Verreche.[6])
Peter von Sclafenia ein ritter.
Steffan von Varadino.[7])
Peter von Fúnfkilch[8]) ein priefter.
Bartholomeus, Niclaus, } priefter von Buffia.

Von Aragus:[9])

Blafius von Caufeli.
Jakob von Bifia.

---

1) Eger in Böhmen.

2) Steyermark.

3) J. v. Schwalbach, Comthur zu Wisselsheim in der Wetterau; s. o. Bl. 15a und 42b.

4) Verfasser der ob. i. d. Einleitung erwähnten Reisebeschreibung. S. Röhricht und Meisner S. 97ff.

5) Hauptort d. gleichn. Comitats in den Karpathen.

6) Beregh, Hauptort d. gleichn. Comitats in den Karpathen.

7) Warasdin, in Kroatien.

8) Fünfkirchen.

9) Ragusa

[91 b] Von Lúnenburg:

Hans Dalenburg.
Berchtold Lang,
Heinrich Unna ein prieſter.
Bernhard Hagenſnider ein prieſter.
Dietrich Radmacher.
Lúdechin von Altenúltzen.

Von Brunſwig:

Johans Stadweg ein prieſter.

Von Werngerod:

Her Heinrich ein Auguſtiner.

[92 a] Von dem ſtift von Lútich;

Engelbrecht von Luiter ritter.
Johans Nennens ſin knecht.

Us Broband:

Heinrich von Colem ritter.[1])
Reinhart Wifflet.
Heinrich von Hoggenien ſin knecht.

Us Seland:

Lorentz Golintz.

Von Candia:

Bartholomeus und Johannes zwen Barfûſſen, bedl prieſter.

[92 b] Us Heſſen:

Wernher von Elben ritter.
Herman Hund ritter.

---

[1]) Vgl. o. Bl. 15 b: H. von Oyenbrug, dem man nemet von Colem, ein panerher.

Hans vom Burnen.
Wernher[1]) Holtzadel.
Hans von der Malſperg.
Engelbrecht von Rugershusen.
Gerhart Spiegel.
Henigin Hofmann.

Us der marck von Brandenburg:

Claus Schadewachter.
Hans Happe.
Cůnrat Strilleman.
Andres ein Barfůs priſter.

[93 a] Us dem land ze Megglenburg.

Cůnrat Hobe ritter.
Dietrich Liebzöw.
Peter ein Barfůs prieſter.

Us Luttringen:

Jokob von Harenkurt ritter.[2])
Deſiderius von Mirencurt[3]) prieſter.
Cola von Bayon[4]) ſin knecht.

Us Holſtenland:

Jakob Vellang.
Hans Rudbeck.
Heinrich Lang.

Von Strosburg:

Hans von Benfelt ein priſter Sant Johans ordens.[5])

---

[1]) Handschr.: Werher.

[2]) Vgl. o. Bl. 15b: ein panerher. — Verm. ein Bruder der Herzogin Maria von Lothringen, geb. Gräfin von Harcourt (Normandie).

[3]) Mirecourt.

[4]) Nicolas von Bayonville (bei Toul).

[5]) Vgl. o. Bl. 42b: der comendur von Benvelt her Hans (Benfeld, zw. Strassburg und Schlettstadt).

[93 b] Us Prúſſen:

Johan Krůg.
Her Mathias,
Her Niclaus, prieſter.

Us Swoben:

Her Walther von Busnach ein Sant Johanſer herre.[1])
Hans Radwiler ſin knecht.

Us Engelland:

Her Walther Viloy ein Sant Johanſer.

Us Henigöw:

Ein armen mǫnſchen, des namen weis nút.
Thomas unſer koch.

94 a] Hans Rot ritter.[2])
Hans Adolf Sas.
Heinrich von Badenwiler.

---

[1]) Walter von Busznang, Comthur zu Heitersheim (s. o. Bl. 42 b)., war vermuthl. ein Bruder Konrads, des Bischofs von Strassburg, welcher 1440 resignirte und fortan als Domherr zu Basel lebte.

[2]) Die folgenden Namen sind die der beiden Knechte, welche Rot zu Anfang (Bl. 2 a) erwähnt.

[61 a] **Jhesus Maria.**

Anno domini 1453.

In dem nammen der heiligen Drivaltikeit, der hochgelopten jungkfrōw Marien, aller lieben heiligen und englen, und allem himelſchen her ze lob und ze eren, bin ich Peter Rot mit her Hansen zem Rosen, minem gebornen frúnd, einem Barfůſſen,[1] uſgeritten von Baſel an fritag vor mittervaſten, der do März 9.
was der núnde tag des merzen, in dem jor do man zalt noch gottes gebúrt tuſent vierhundert funfzig und drú jor, und hab fur mich geſetzet, mit dem durchlúchtigen hochgebornen fúrſten und herren her Fridrichen margrafen ze Brandenburg etc,[2] minem gnedigen herren, gon Jheruſalem zů dem Heiligen Grab und zů den heiligen ſtetten ze faren, do der almechtig Got unſer Behalter in mǫnſchlicher [61 b] natur gewandlet und gewont hat und och gemarteret iſt.

---

[1]) Seine Mutter, Agnes zem Rosen, war die Schwester von Peter Rots Mutter; s. St.-Archiv, Predigerkloster, Nr. 951. Er war der letzte Sprössling des Geschlechts zem Rosen.

[2]) Friedrich II., Kurfürst 1440—1471.

Item uff den vorgeſchribnen fritag rittend wir gon Lieſtal und logent doſelbs ubernacht, und reit Erhart Samuel min knecht mit mir bis gon Venedig. Item uff den andern tag rittend wir gon Lentzburg.[1]) Item den dritten tag gon Cappel in ein kloſter, iſt der von Zúrich.[2]) Item am vierden tag zů Unſer Lieben Frůwen ze den Einſidlen. Item an dem fúnften tag frůg do las der vorgenant[3]) her Hans zem Roſen mes in Unſer Lieben Frůwen capell, und rittend des ſelben tags gon Weſen an ein ſewe.[4]) Do fůrend wir an dem ſechſten tag úber gon Waleſtat und rittend des ſelben tags gon Velkilch.[5]) Do dannan rittend wir an dem ſúbenden tag gon Bludentz. [62ᵃ] Item an dem achten tag rittend wir zem imbis zů dem Klůſterlin under an den Arleberg und nach dem imbis úber den Arle, und logent ubernacht enſit under an dem Arle. Item an dem núnden tag gon Brutz.[6]) Item an dem zehenden tag gon Malſz,[7]) enteil ſprechen dem ſelben dorf ze den Súben Kilchen. Item an dem einliften tag gon Letſch.[8]) Item an dem zwůlften tag gon Meron, do logend wir den ſelben und den drúzehenden tag ſtille. Item an dem vierzehenden tag ritten wir gon Tramynne.[9]) Item an dem funfzehenden tag gon Trient. Item an dem ſech-
März 21. zehenden tag, der do was Unſer Lieben Frůwen oben[10])

---

[1]) Von Liestal ritt er also über die Schafmatt und Aarau nach Lenzburg.

[2]) Die Cisterzienserabtei Kappel.

[3]) Handschr.: vor vorgen.

[4]) Wesen, am untern Ende des Walensees.

[5]) Feldkirch im Vorarlberg.

[6]) Prutz, im Ober-Innthal.

[7]) Mals im Vintschgau, bei den Quellen der Etsch.

[8]) Latsch, zwischen Mals und Meran.

[9]) Tramin, zwischen Botzen und Trient.

[10]) Der Vorabend von Mariä Verkündigung, mit welchem Feste (25. März) 1453 der Palmsonntag zusammenfiel.

und der balmoben, do las min brůder her Hans mes ze Trient, und ritten [62 b] des ſelben tages gon Falzion,[1] in der Wurgen.[2] Item an dem balmtag, der do was der März 25.
ſubenzehende tag, ritten wir gon Felters.[3] Item an dem achzehenden tag gon Terſis, und bliben zwen tag do, und
fůrend an dem hohen donſtag, der do was der achtund- - 29.
zwenzigeſt[4] tag des mertzen, uff dem waſſer von Terſis gon Venedig.[5]

Item an dem oſteroben, der do was der leſt tag im - 31.
mertzen, do ſohen wir etwe manigen ſitkuſten, und groſſe ſchiff als mechtige húſer. Och ſohen wir Sant Marx múnſter und des hertzogen palaſt. Der iſt zemol ſchůn, und ſtůnd daruff vil herren, ritter und knechten woppen, die denn ze Venedig geweſen ſind. Do iſt ein cappell an dem múnſter, do iſt der ſtein in einen altar gevaſſet, do únſer behalter Jheſus Criſtus uff ſas [63 a] und dem Heydeſchen frůwlin ze trinken hieſch. Do dannan giengen wir in ein kloſter ze Venedig, heiſſet ze der Karitat,[6] und loſtend mes doſelbs noch mittag ze conpletzit. Von der ſelben mes iſt groſſer aplas, denn ſi hat der babſt do geſtiftet. In dem ſelben kloſter iſt in der oſterwuchen uff der
mitwuch applas fúr pin und fúr ſchuld. [†] Het der babſt April 4.
Alexander der dritte[7] dar geben, als er in dem ſelben kloſter funden ward. Do er keiſer Fridrichen von Peyern,[8]

---

[1]) Vermuthlich Val Sugana, das obere Thal der Brenta, östl. von Trient, bis zur venezianischen Grenze.

[2]) Vermuthlich Borgo, der Hauptort im Val Sugana.

[3]) Feltre.

[4]) Der hohe Donnerstag fiel 1453 auf den 29. März.

[5]) d. h. auf dem Canal Trevaglio von Treviso nach Mestre und von hier durch die Lagunen bis Venedig.

[6]) Die Scuola della Carità, jetzt Akademie.

[7]) In Handschr. leerer Raum für den Namen.

[8]) Sollte heissen: von Swoben (Friedrich Barbarossa).

den man nampt den keiſer mit dem roten bart, geflohen was von Rom,[1]) und man inn verloren hat, und in nieman finden kond, do funden inn die Venediger in dem vorgenanten kloſter in eins koches wiſe etc.[2]) Item es ſind vier brůderſchafften ze Venedig, do iſt in dem ſelben kloſter die eine brůderſchafft. [63 b] In der ſelben brůderſchaft ſohend wir ein ſtůck des heiligen crůtzes, iſt wol eins vingers lang und alſo gros, und ſuſt vil anders heltums und ſchöner gezierde.

April 5. Item uff donſtag in der oſterwuchen fůrend wir gon Muron, lit ein Welſche mil von Venedig.[3]) Do ſohent wir bi hundert der kindlin by einander in einem altar ligen, und ſohen och doſelbs mangerley ofentůrliches glaswerckes.[4]) Item des ſelben tags fůren wir in ein kloſter, lit ze Venedig in der ſtat, heiſſet Sant Johans und Pauli.[5]) Do ſohen wir in einer groſſen kilchen ein geſtůl in dem kor, das ſol fůnf tuſent tuggaten gekoſtet haben,[6]) denn es iſt zemol ſchön.

- 6. Item an fritag darnach fůrend wir in ein ander kloſter.[7]) Do ſohen wir Sant Helenen liphaftig in [64 a] einem altar, und ein klein ſtůck des heiligen crůtzes, Sant Maria Madalenen růggrot, und ſuſt vil anders heltums ligen uff ir bruſt. Das ſelb kloſter lit och von Venedig by einer Welſchen mil. Item und fůrend do dannan in ein ander kloſter, lit by anderhalb mil von Venedig, heiſſet ze Sant

---

1) Das Folgende, bis „finden kond“, in Handschr. am Rand.

2) Ueber die Sagen, die sich an Alexanders III. Aufenthalt zu Venedig (1177) knüpfen, s. Reuter, Gesch. Alexanders III., Bd. III. 328.

3) Ueber Murano vgl. Hans Rot, Bl. 4 b.

4) In den Glasfabriken, deren Erzeugnisse bekannt sind als „venezianisches Glas“.

5) S. Giovanni e Paolo, Dominikanerkloster.

6) Das Folgende, bis „schön“, ist in Handschr. am Rande.

7) Ueber St. Helena s. Hans Rot, Bl. 4 a.

Niclaus.[1]) Do zögt man úns Sant Niclaufen des heiligen bifchofs grab, und feit man uns, er lege liphaftig[2]) darinne. Doch fo mochten wir inn nit gefehen. Aber man zögt úns fin fchů und fin ftab, und einen krůg, do únfer herre Jhefus waffer ze win innen macht, und fuft mangerley groffes heltums.

Item an famftag in der ofterwuchen do kam min gnediger her, der marggrof von [64 b] Brandenburg vor- April 7.
genant, von Rom gon Venedig. Alfo giengen min brüder her Hans zem Roten und ich zů finen gnoden und botend fin gnod, uns gnedeklich fúr fin diener uffzenemen. Alfo enpfieng úns find gnod gnedeklich und fprach: wir folten fúrer by finen gnoden bliben, als denn ander finer gnoden diener etc. Das wir och tätend, und worent do fúrer alwegen by finen genoden ze hoff etc.

Item uff donftag nach der ofterwuchen fůr min gnediger - 12.
her in ein klofter, lit ze Venedig in der ftat, do lit Sant Lucyg[3]) lyphaft in einem grab uff einem altar. Die fohen wir alfo gantz. Item des felben tags fohent wir in dem groffen Barfůffenklofter ze Venedig[4]) [65 a] ein gros ftúk von der fule, daran únfer herre Jhefus gegeyslet wart, und von Sant Bernhardinus blůt,[5]) und fuft vil heltůms.

Item uff fritag darnach fůr min herre in ein klofter,[6]) - 13.
lit by einer Tútfchen mil von Venedig im mer, do fohent wir Sant Kriftinen alfo gantz in einem altar ligen. Item do dannan fůrend wir in ein klofter, do lit Sant Barbara in einem altar.[7]) Aber enteil haltent nit, das es die Sant

---

[1]) Ueber St. Niccolò am Lido s. Hans Rot Bl. 8a.

[2]) Handschr.: liphatig.

[3]) Ueber St. Lucia s. Hans Rot Bl. 5a.

[4]) Santa Maria dei Frari.

[5]) Bernhardinus von Siena, gest. 1444.

[6]) S. Antonio, s. Hans Rot Bl. 5b.

[7]) Ueber Santa Barbara vgl. Hans Rot Bl. 5a.

Barbera ſige, von der man in Tútſchen landen haltet. Und ſohent och doſelbs der dryen naglen einen, domit únſer her Jheſus an das crútz geneglet wart, und ſuſt vil heltums. Item und fůrend do dannan des ſelben tags in ein [65 b] kloſter, do Sant Frantziscus ſelbs inn gewont und och den vůglen do gebrediget hat.[1])

April 18. Item uff mitwuchen vor Sant Jergen tag ſohent wir ein crútzgang ze Venedig, darinne giengen dis nachgeſchriben: Ze dem erſten 9 hundert und 50 brůder von den fier brůderſchaften, alle gekleydet mit wiſſen kappen, als denn die Kartúſer tragent, und trůg ieglicher ein brennende kertzen in einer hand und ein geiſel in der andren hand. Darnach giengent 18 wiſſer múnchen, Unſer Lieben Frůwen orden, und darnach 300 und 40 ſwartzer múnch mit ſwartzen kutten. Item 16 weltlicher prieſter on úberrůck. Item aber 40 wiſſer múnch. Darnach 446 weltlicher prieſtern mit úberrůcken, und ſuſt vil lúten, der ich [66 a] nit gezellen konnd.

- 23. Item uff Sant Jergen tag, der do was der 23. tag des abrellen, do fůr min her in ein cappel ze Venedig in der ſtatt.[2]) Do horten wir ein Kryeſche mes ſingen, und fůrend do dannan gon Sant Jergen.[3]) Do ſohen wir Sant Jergen linggen arm und ſuſt vil heltums dobi ligen in einem altar.

- 25. Item uff Sant Marx tag ſohen[4]) wir in Sant Marx múnſter der Venediger ſchatz uff dem altar,[5]) und ſohend zemol ein ſchonen und koſtlichen crútzgang uff den ſelben tag ze Venedig.

---

1) San Francesco della Vigna.

2) San Giorgio dei Greci.

3) Ueber San Giorgio Maggiore vgl. Hans Rot, Bl. 6 a.

4) Handschr.: so.

5) Ueber den Schatz von San Marco s. Hans Rot, Bl. 7.

Item uff ſunnentag vor Unſers Lieben Herren uffart do ſchlůg min gnediger her der margroff ein Tútſchen herren ze ritter. Dobi was zemol vil lúten etc. Mai 6.

Item uff mitwuch noch Sant Jergen tag fůren wir in ein [66 b] groſſe ſtat, iſt der Venediger und heiſſet Badow,[1]) lit fúnf Tútſcher mil von Venedig. Item an donſtag darnach lůd uns die kúngin von Zipern,[2]) by der oſſent wir alle zimbis, und giengen nach dem mal gon Sant Peter in ein bad, lit ein Tutſche mil von der ſelben ſtat.[3]) Do badeten wir vier tag, und zugent darnach wider gon Venedig.[4]) April 25. - 26.

Item uff Unſers Hern uffart iſt jormerkt ze Venedig, do ſohen wir mangerley koſtlicher dingen feil haben. Och iſt uff den ſelben tag in Sant Marx múnſter aplos fúr pin und fúr ſchuld etc.[5]) Item uff Unſers Lieben Herren uffart kamen die hern von Venedig[6]) zu minem hern in ſin herberg und boten in, das er mit in gieng, ſo wolten ſi im zůigen ir gewonheit, die ſi uff dem ſelben tag hettent. Alſo fůr min her mit in gon Sant Marx. Do dannen giengen alle herren von Venedig,[7]) und ſuſt vil volkes, und furten min gnedigen herren und all die ſinen in einer proceſſion uff ein gallen,[8]) und fůren do in das mer fúr die port ze Sant Niclaus. Domit furen och zwen biſchoff Mai 10.

---

1) Padua. — „Mittwoch nach Georgii“ fiel 1453 auf den 25. April, also auf den Markustag, an welchem Rot noch in Venedig die Procession sah. Er fuhr also Abends und die Nacht hindurch, zu Schiffe auf der Brenta.

2) Helena, Gemahlin König Johanns II. von Cypern.

3) Die Bäder von Abano, die Aquæ Patavinæ der Römer.

4) Das Folgende, bis „schuld etc.“, in der Handschr. am Rande.

5) Alles Folgende, bis „wol geziert“, in der Handschr. nur auf einem eingehefteten Zettel, doch von derselben Hand.

6) Die Abgesandten der Signoria.

7) Die ganze Signoria, d. h. alle Mitglieder des Grossen Rathes.

8) Auf dem Bucentoro.

und vil priester, och senger. Die bischoff gesegneten das mer und schutten ein grossen zuber mit wasser in das mer, und die herschafft wurfen ein gulden vingerlin [1]) darin und mechleten domit das mer. In der selben gallen woren by 400 mönschen. Sie was och zemol schon und wol geziert.

Mai 11. Item uff fritag noch Unsers Lieben Herren uffart, der do was der einlifft tag des meigen, do für min gnediger herre der margraff mit allen den sinen von Venedig in die gallen. Die stůnd ze Sant Niclaus in der port des mers, ist bi 2 Welsch mil von Venedig. Und logen den vorgenanten fritag und den samstag darnach all in der
- 13. gallen, und loftend am sunntag frůg mes in Sant Niclaus kilchen und fůrend darnach us der *port* [2]) in das mer uff der Venediger golffen.

Item den weg von Venedig gon Jherusalem wil ich nit schriben, denn allein die porten und die insulen, do denn min gnediger here zůvaren wirt. Denn min lieber herre und vatter selig, der och vor mir selbs zů dem Heiligen Grab gefaren ist, und do den weg von Venedig gon Jherusalem und die heiligen stet, do er denn gewesen ist, eigentlich geschriben hat, als man das vor in siner geschrift wol vindet.[3]) Item wo oder an welichen enden ich die krůtzlin fůr die ge- [67 b] -schrifft [4]) machen, do ist aplos fůr pin und fůr schuld, und wo die krůtzli nit stond, do ist applos 7 jor und 7 karren tůtlicher fůnden.

- 15. Item uff zinstag zoben, der do was der 13. tag des meigen,[5]) můstend wir in ein port varen windes halb, lit

---

[1]) Diesen Fingerring warf damals, als Doge, der greise Francesco Foscari, welcher vier Jahre später gestürzt wurde.

[2]) port fehlt in Handschr.

[3]) S. Hans Rot, Bl. 8ff.

[4]) Handschr.: gegrifft.

[5]) Soll heissen: 15. Mai; der 13. Mai war 1453 ein Sonntag.

by 200 Welſcher mil von Venedig, und můſten darinne
beliben 2 tag und 2 necht, und am fritag frůg fůrend wir Mai 18.
us der ſelben port. Alſo do wir by 50 oder 60 mil ge-
faren worend, do kam ein fortun, und můſtend wol hal-
ben weg wider hinderſich faren in ein ander port. Do
beliben wir untzen uff den heiligen pfingſtag frůg, do - 20.
füren wir [68ᵃ] us der ſelben port und komend uff den
oben gon Zara. Do zůigt man uns uff dem pfingſtmentag - 21.
Sant Simeon, der Unſern Lieben Hern enpfieng an ſinen
arm in dem tempel und och das »nunc dimittis« gemacht
hat. Den ſohen wir ligen in einem altar, und ſuſt vil
heltum bi im. Man ſeit uns och in der ſelben ſtat, das
vil heiliger lichamen do weren. Doch ſo ſohen wir kein
andren denn Sant Simeon.

Item uff donſtag in der pfingſtwuchen füren wir von - 24.
Zara und koment uff Unſers Lieben Herren fronlichamen - 31.
tag in ein ſtat genant Ragus. Und gehört [68ᵇ] die ſelbe
ſtat und ein ſchön ſchloſz, lit daby uff einem ſtarcken felſen,
in das kůngrich von Ungern.[1]) Item in der ſelben ſtatt
ſohen wir dis nachgeſchriben heltum: Zů dem erſten des
lieben herren Sant Bleſien houpt und ſinen arm. Item
das tůch, darinne Unſer Liebe Frůw ir kind Jheſum in
den tempel oppfert,[2]) das ſelb tůch hat Unſer Liebe
Frůw och ſelb geſpunnen. Item ein ſtuk des heiligen
krutzes, und ſuſt vil ſchöns heltum. Item die herren von
der ſelben ſtat Ragus fůrtent min gnedigen herren die ſtat
ze beſehen und darnach in ir rothus, do ſchankten ſi mim[3])
hern confeckt und win. [69ᵃ] Darnach komen ir pfiffer
und trumeter zů minem herren uff die gallen und hofierten
do ſinen gnoden. Des glich komen die Windeſchen

---

[1]) d. h. die Republik Ragusa war dem König von Ungarn tributpflichtig.

[2]) Darstellte.

[3]) Handschr.: min.

pfiffer und trumeter und bůggenſlaher,[1]) und hofierten do och nach iren ſitten. Alſo ward minem gnedigen herren und allen den ſinen vil eren do erbotten.

Juni 1. Item morndes gegen tag fůrent wir do dannen und komen uff fritag noch Sant Urbans tag, der do was der erſt tag im brachmonet, gon Kurſon, das iſt ein ſchůne ſtat mit zwen herlichen velshúſern[2]) ob der ſtat. Und
- 3. uff ſunntag darnach fůren wir da dannen, und uff zinſtag
- 12. vor Sant Vitz tag komen zů uns 3 gallen,[3]) by 20 [69 b] Welſcher mil von einer ſtat, iſt der Venediger und heiſſet Modun. Die woren von Venedig noch koufmanſchatz gon Barbaria[4]) gefaren, und als ſi gon Conſtantenoppel komen, do behielt man ſy,[5]) denn die Túrggen[6]) mit gewalt vor der ſelben ſtat logen etc.[7]) Alſo ſeiten uns die lút uff den vorgenanten galleen, das die Turggen Conſtantenoppel uber macht gewunnen hettent uff zinſtag vor Sant Urbans
Mai 29. tag,[8]) und den keyſer[9]) und ſuſt vil luten getůtt hettent, und och ſi iren patron[10]) und etwe manigen der iren och do verloren hetten etc. Do das die regierer und růderer der

---

[1]) Paukenschläger.

[2]) Handschr.: velshursern.

[3]) Es waren vier venezianische Galeeren, die bei der Eroberung Constantinopels entkamen; aber eines dieser Schiffe, das den grössten Theil seiner Bemannung verloren, blieb hinter den drei andern weit zurück. S. Mordtmann, Die Eroberung Constantinopels, S. 94.

[4]) Handschr.: Babaria. Gemeint sind die Küsten des schwarzen Meeres; eines dieser Schiffe kam von Kaffa, ein anderes von Trapezunt. S. Mordtmann S. 22 u. 24.

[5]) Sie lagen alle vor Constantinopel seit Nov. 1452.

[6]) Handschr.: Túrgegen.

[7]) Die Belagerung begann erst im März 1453, aber die Rüstungen schon lange vorher.

[8]) Soll heissen: „nach“ St. Urbanstag; denn Constantinopel wurde am 29. Mai erobert.

[9]) Constantin Dragoses.

[10]) Gabriel Trevisan, Patron der einen Galeere, war in Gefangenschaft gerathen S. Mordtmann S. 94.

galleen horten, do meinten ſi uberein, nit [70 a] furer mit uns ze faren. Doch der patron [1]) erbot ſich minem gnedigen herren: wolt er furer varen, ſo wolt er lib und gůt mit im wogen. Alſo gieng min her mit allen den ſinen ze rot, und wurdent ze rot, wie er furer faren wůlt. Alſo fůren wir umb veſperzit fůr die vorgenant ſtat Modun, und darnach bald fůren wir fůr ein ander ſtatt, heiſſet Korona, und iſt och der Venediger.[2])

Item uff donſtag vor Sant Vitz tag komen wir gon Kandia, das iſt och der Venediger. Do ward minem gnedigen herren und den ſinen vil ere erbotten von dem hertzogen [3]) [70 b] und dem ertzbiſchoff doſelbs, und zougt man uns das heiltum in dem thům doſelbs: Item Sant Thytus houpt, der do der 72 junger einer was. Item Sant Barbaren eins kungs von Zipern tochter houpt. Item Sant Bleſyen arm. Item Sant Andres arm. Item und Sant Steffans arm. Item und zwen zen, die do Sant Appolonien usgeſlagen wurdent.[4]) Und zougt man uns och ze Kandia ein winreb, daran ſohen wir 4 frůcht: enteil blougt noch nit, und trůbel, die blůgten und halb und gantz zitig woren. Und ſeit man uns, das die vorgenant reb jors 7 frucht trůg, und iſt die reb gegen den ſpital in dem kleinen Barfůſſenkloſter. Juni 14.

Item uff mentag vor Sant Johans tag ze ſungechten fůren wir von Kandia und fůrend an der mitwuch fůr die inſel ze Zipern. Do kam zů uns ein Kattelanier fuſt.[5]) Do woppneten ſich die ſchiflut all gemeinlich, und nomend - 18. - 20.

---

[1]) Antonio Loredan; s. a. Schluss den Vertrag. — Giovanni Loredan war unter den Vertheidigern Constantinopels, und Jacopo Loredan führte die vergeblich erwartete ven. Hilfsflotte. S. Mordtmann S. 64 u. 66.

[2]) Koron, östl. von Modon.

[3]) Der venezianische Statthalter von Candia führte den Herzogstitel.

[4]) Das Folgende, bis „Barfuossenkloster", in Handschr. a. Rande.

[5]) Ital.: fusto, eine Art leichter Schiffe.

all bilgerin ire [71 a] ſwert zů inen und warten do, bis das ſi zů der ſelben fuſten komen. Alſo fragt man, wer ſi weren, und ſi uns och. Das ſeitend[1]) ſi do einander etc.

Juni 23. Item uff Sant Johans Baptiſten oben, der do was der 23. tag des brachmonetz, ſtieſſen wir an das Heilig Land gon Jaffa. Und als man den ſegel niderlies, und enker gewurffen, do ſungend die bylger gemeinlich »te deum laudamus,« und ſchicktent darnach ein ſchútzen[2]) in einer barcken uſz der galleen[3]) uff das land noch einem geleit. Und alsbald man ze Jaffa ze land vart, und die ✝ enker geworffen werden, ſo hand alle [71 b] die, die uff der galleen ſind, applos fúr pin und fúr ſchuld.

Juni 25. Item uff mentag noch Sant Johans tag kam der gardian von Jheruſalem, Sant Frantziscus ordens,[4]) und brocht úns das geleit. Alſo fůrend wir umb den mittentag von der galleen an das land. Do zaltent uns die Heiden ein noch dem andern in ein alt gewelb, darinne beliben wir, untzen das der patron das geleitgelt usgericht. Do lies man uns neben das mere uff das ſand gon, do beliben
- 26. wir die nacht, und am zinſtag frůg ſäſſent wir uff die eſel
- 27. und rittent gon Rama. Item uff mitwuchen frůg loſtent [72 a] wir mes ze Rama in dem ſpital und rittent darnach an die ſtat do der heilig ritter Sant Jerge enthouptet ward, doſelb iſt applos 7 jor 7 karren, und rittend do dannen wider gon Rama. Der ſpital, do die bilger ze Rama innen ligend, das iſt ein hus, het der hertzog von Meiland[5]) vor ziten den bilgerin gekouft.
- 28. Item uff donſtag frůug komend wir umb veſperzit zů der heiligen ſtat Jheruſalem, und die ſelbe nacht ſůchtent wir alle die heiligen ſtet uſſwendig des Tempels.

---

[1]) Handschr.: seitens.
[2]) Schútzzen in Handschr. durchgestrichen.
[3]) Usz der galleen, in Handschr. am Rande.
[4]) Der Guardian der Barfüsser im Zionskloster.
[5]) Sollte heissen: Burgund. S. dens. Irrth. bei Hans Rot, Bl. 13a.

Und am fritag darnach lies man uns in den Tempel des Heiligen Grabs, do giengen wir mit [72 b] einer proceſſion zů den heiligen ſtetten in dem Tempel. Die und ander heilig ſtett, ze Jheruſalem oder ſuſt in dem Heiligen Land, bedarff ich nit ſchriben. Denn min lieber herr und vatter das davor eigentlich mit ſiner hand geſchriben hatt, der vor mir ſelb do geweſen iſt etc.[1])

Item an dem vorgenanten fritag in der nacht ſchlůg min gnediger her,[2]) herr Friderich margraff ze Brandenburg etc, dis nachgeſchriben in der cappel des Heiligen Grabs ze ritter. Und ward ſin gnod von her Búppelin vom Stein ritter geſlagen, doch ſo was er vor och ritter.[3]) Juni 29.

[73 a] Item zů dem erſten min herren graff Albracht von Anhalt.[4])

Item her Ludwig lantgraff von Luchtenberg.[5])

Item groff Ott von Hennenberg.

Item groff Bernhart von Regenſtein.

Item groff Gottfrid von Hochenloch.[6])

Item groff Gebhart von Mansfeld.

Item groff Ludwig von Iſenburg.

Item her Gotſchalk von Bleſſz,[7]) } bed panerhern.
Item her Hans von Turgöw,[8]) }

Item Jerg von Bappenhein.[9])

Item her Buppelin vom Stein, was vorhin ritter.

Item Lutz vom Rotenhan.

---

[1]) S. Hans Rot, Bl. 19ff.

[2]) Das Folgende, bis etc. in Handschr. am Rande.

[3]) Die nachfolgenden Namen erscheinen nahezu alle auch unter den Mitgliedern des vom Markgrafen gestifteten Schwanenordens. S. die Verzeichn. b Hänle, Urk. u. Nachw. z. Gesch. d. Schwanenord., S. 20ff.

[4]) Albrecht V. von Anhalt-Zerbst, starb 1475.

[5]) Leuchtenberg.

[6]) Hohenlohe.

[7]) Blessin in der Mark.

[8]) Torgau.

[9]) Georg von Pappenheim, Reichs-Erbmarschall.

Item Jerg von Waldenfelſſz.[1])
Item Hylprand von Thůngen.
Item Jerg von Slieben.
Item Henyn Quaſt.
[73 b] Haſſa von Breda.[2])
Item Caſpar von Walda.[3])
Item Ott von Slieben.
Item Baltaſſar von Uchtenhagen.
Item Claus Sparr.
Item Krafft von Veſtenberg.
Item Jocob von Polentz.
Item Nickel Pfůl.[4])
Item her Hans von Breda,[5]) was vor ritter.
Item Urban Stoſſz, och vor ritter.
Item Lambrecht Beſeſſheim.
Item Peter Markburg.
Item Peter Rot.[6])

Juli 8. Item uff ſunntag noch Sant Uolrichs tag, frůg gegen tag, ritten wir von Rama und komend umb den imbis
- 9. wider uff die gallen. Und [74 a] am mentag frůg fůrend
- 13. wir von land und komend an fritag vor Sant Margreten tag an das land ze Zippern, und für min gnediger her mit etlichen grafen, ritter und knechten uff das land. Do kam ein vogt von einem ſchloſz, heiſſet Episcopat,[7]) und

---

[1]) Des Markgrafen Kammermeister, s. Hänle S. 34.

[2]) Bredow.

[3]) Waldow.

[4]) Vgl. Hänle S. 21 u. 23: Nickel Pflug.

[5]) Handschr.: Beda (Bredow).

[6]) Er schweigt über die darauffolgenden acht Tage, vom 30. Juni bis 7 Juli. Ohne Zweifel machte er in dieser Zeit, wie einst sein Vater, die üblichen Ausflüge nach Bethlehem und an den Jordan. Vgl. Hans Rot, Bl. 16—17.

[7]) Episcopia, auf der Südküste von Cypern, westl. von Limmisso.

ist des kungs von Zipern, und fůrt min gnedigen herren und die finen in ein closter.[1]) Darinne fůnd fin 200 kazzen, als si úns seitend, die soltend alle tag gon uff die weid uswendig des clofters, flangen und ander gewúrme[2]) ze fohen. Denn des gewurmes als vil dofelb fol fin, das fuft nieman do beliben konde, werend die kazzen nit. [74 a] Item und do dannen fůrt uns der vorgenant vogt in das vorgenante fchlofz Episcopata und zougt uns, wie das zucker wachffet, und wie man es fudet und macht. Und was wir all dofelb verzartent, ward alles gefchenckt, und erbot fich der vorgenant vogt: hette min herre utzit ze werben an den kung, wolt er zemol gern tůn. Als bat inne min herre, den kung von finen wegen und aller andern der finen ze bitten[3]) umb fin gefelfchafft,[4]) und das er ime die wolt gon Venedig in unfers patrons hus ze fchiken. Denn der patron nit als lang warten wolt, untzen das wir wider von [75 a] dem kung kemend. Alfo furen wir am funntag darnach in der nacht von land.[5]) Juli 15.

[54 a] Item hienoch ftot gefchriben das geding, das min gnediger her der margraff mit Anthonien Loridan finem patron von Venedig gemacht hat uff die fummer-

[1]) Ueber das Kloster mit den Katzen vgl. die Pilgerfahrt Hans Bernhards von Eptingen im Geschichtsforscher VII. 398.

[2]) Mit „gewúrme“ sind auch Heuschrecken und Eidechsen gemeint. S. Röhricht und Meisner S. 384 und Feyrabends Reyszbuch, Bl. 157 b.

[3]) Handschr.: zibitten.

[4]) d. h. um die St. Georgsritterschaft, welche der König zu ertheilen pflegte. S. Röhricht u. Meisner S. 474 u. 481.

[5]) Die übrigen Blätter der Handschr. sind leer, bis Bl. 89, wo die Pilgerliste Hans Rots beginnt. — Die weitern Aufzeichnungen Peters, die wir hier als Anhang folgen lassen, gehen in der Handschr. dem Reisebericht voraus.

reis anno domini 1453, fúr ſich ſelbs und alle, die do mit ſinen gnoden varen.

Item zů dem erſten ſo ſol min gnediger her und all, die mit ſinen gnoden varent, dem patron[1]) fúr ieclich perſon geben 35 tuggaten.

Item und ſol ſich mit allen dingen halten, als das in der herren von Venedig bůch geſchriben ſtot.[2]) und er och des minem gnedigen herren ein verſigleten brieff geben hett.[3])

[57 a] Item[4]) ſo ſind dis nachgeſchriben die herren und bilger, die do mit Anthonien Loridan dem patron von Venedig uff die ſummerreys in dem jor, da[5]) man zalt von gottes geburt 1453 jor, zů dem Heiligen Grab gefaren ſind.

Item min gnediger herre marggrof Friderich von Brandenburg, des heiligen Rômſchen richs ertzcamerer, korfurſt und burggroff zů Nůrenberg.[6])

---

1) Handschr.: patron patron.

2) Ueber die weiteren Bedingungen s. o. den Vertrag von 1440 mit Lorenzo Loredan, bei Hans Rot, Bl. 47ff.

3) Das Uebrige leer bis Bl. 57.

4) Der nachfolgende Anfang eines Pilgerverzeichnisses findet sich nahezu wörtlich wiederholt auf Bl. 105 a. Auch dort jedoch folgt auf den Markgrafen kein weiterer Name.

5) Handschr.: da da.

6) Das Uebrige leer bis Bl. 61, wo der Reisebericht (s. o.) beginnt.

Schultze'sche Buchdruckerei (L. Reinhardt) in Basel.